Bezirksregierung Detmold

Regionalmonitoring Ostwestfalen-Lippe 2008

Regionsvergleichende Analyse der Indikatoren der
Schulabschlüsse an allgemeinbildenden Schulen
und des **Ausbildungsstellenmarktes**

Bezirksregierung Detmold

Regionalmonitoring Ostwestfalen-Lippe 2008

Regionsvergleichende Analyse der Indikatoren der
Schulabschlüsse an allgemeinbildenden Schulen
und des Ausbildungsstellenmarktes

Impressum:

Herausgeber:
Bezirksregierung Detmold
Leopoldstraße 15
32756 Detmold

Tel.: 05231-71-0
Fax: 05231-71-1295
Email: poststelle@bezreg-detmold.nrw.de
Internet: www.brdt.nrw.de

© Bezirksregierung Detmold 2008

Verfasser:
Dr. Hans-Joachim Keil
Hartmut Eich

Detmold 2008

Vorwort

Die Bezirksregierung Detmold hat in den Jahren 2003 bis 2006 in fünf grundlegenden Untersuchungen die Entwicklungen in den Bereichen der Demografie, des Arbeitsmarktes, der Wirtschaft und in den allgemein- und berufsbildenden Schulen analysiert. Diese Untersuchungen dienten auch zur Vorbereitung der Regionalkonferenz Ostwestfalen-Lippe 2006 „Berufliche Bildung und Innovation in der Wirtschaft“.

Die Regionalkonferenz hat unter anderem auch das Ziel formuliert, ein OWL-weites Monitoring (Prozess einer dauerhaften Datenaktualisierung) zu etablieren. Vor diesem Hintergrund wurden regelmäßige Analysen der für die Region wichtigen Indikatoren eingeführt. Aktuell liegen mit dem Regionalmonitoring Ostwestfalen-Lippe 2008 jetzt drei regionsvergleichende Analysen der Indikatoren der Bevölkerungsentwicklung, der Schulabschlüsse an allgemeinbildenden Schulen und des Ausbildungsstellenmarktes sowie der Beschäftigtenentwicklung und der wirtschaftlichen Entwicklung vor.

In dieser Untersuchung werden die Entwicklungstrends aufgezeigt, die nach der Durchführung der Regionalkonferenz im Bereich Entwicklung der Schulabschlüsse an den allgemeinbildenden Schulen für das Jahr 2006 vertieft analysiert werden konnten. Die Untersuchung soll in den kommenden Jahren im Rahmen des Regionalmonitorings fortgeschrieben werden.

Mit dem Untersuchungsteil „Schulabschlüsse“ sollen die folgenden Fragen beantwortet werden: Sind die Schülerinnen und Schüler für die berufliche Ausbildung und das Arbeitsleben besser als in den Vorjahren vorbereitet und sind bei der Integration der Jugendlichen mit Migrationshintergrund Fortschritte erzielt worden?

In einem weiteren Teil der Untersuchung wird die aktuelle Entwicklung des Ausbildungsstellenmarktes in OWL dargestellt.

Ich bin zuversichtlich, dass die Ergebnisse der Untersuchung für alle an der Fortentwicklung der Bildungslandschaft an den allgemeinbildenden Schulen und in der Berufsausbildung Beteiligten Ansporn sein werden, auf dem erfolgreich eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Marianne Thomann-Stahl
Regierungspräsidentin

Inhalt

Vorwort 5

Inhalt..... 6

1. Struktur der Schulabgänger allgemeinbildender Schulen im Jahr 2006 7
1.1 Analyse nach Schulformen und Schulabschlüssen in OWL und NRW 7
1.1.1 Welchen Anteil haben die einzelnen Schulformen bei den Schulabgängern? 7
1.1.2 Welche Schulabschlüsse haben die Schüler in NRW und OWL erreicht?.. 7
1.1.3 Welche Schulabschlüsse erreichen die Gesamtschüler in NRW und OWL? 7
1.2 Schulabschlüsse im Regierungsbezirksvergleich..... 8
1.3 Schulabschlüsse nach Schülergruppen 9
1.3.1 Schulabgänger ohne Schulabschluss..... 9
1.3.2 Schüler mit Hochschulreife 10

2. Der Ausbildungsstellenmarkt 2007 in OWL 11

3. Zusammenfassung 13
3.1 Schulabschlüsse an allgemeinbildenden Schulen im Jahr 2006..... 13
3.2 Schulabschlüsse der Schüler mit Migrationshintergrund als Indikator für die erreichte Chancengleichheit und Integration..... 13
3.2.1 Schulabgänger ohne Schulabschluss..... 13
3.2.2 Schulabgänger mit Hochschulreife 13
3.3 Der Ausbildungsstellenmarkt in OWL..... 14

4. Materialien 15
4.1 Schulabschlüsse im Regierungsbezirksvergleich 16
4.2 Schulabschlüsse nach Schülergruppen..... 17
4.3 Karten der Schulabgänger mit Abitur und ohne Schulabschluss im Jahr 2006 in den Gemeinden und Kreisen Nordrhein-Westfalens..... 18
4.4 Ausbildungsstellenmarkt OWL 32

1. Struktur der Schulabgänger allgemeinbildender Schulen im Jahr 2006

1.1 Analyse nach Schulformen und Schulabschlüssen in OWL und NRW

Im Jahr 2006 haben in NRW 219.039 Schüler (in OWL 27.451) die allgemeinbildenden Schulen verlassen.

1.1.1 Welchen Anteil haben die einzelnen Schulformen bei den Schulabgängern?

In OWL entließen drei Schulformen jeweils rund 7.000 Schüler: die Hauptschule (Anteil 24,7%), die Realschule (Anteil 25,5%) und das Gymnasium (Anteil 25,8%). Es folgt die Gesamtschule mit einem Anteil von 15,5%, die Förderschule (Primar- und Sekundarstufe) mit 5,1%, das Weiterbildungskolleg mit 2,6% und die Waldorfschule mit 0,6%.

Die Abgängerstruktur nach Schulformen sieht auf Landesebene ähnlich aus: Auf Landesebene hat das Gymnasium allerdings einen etwas höheren Anteil von 27,1%.

1.1.2 Welche Schulabschlüsse haben die Schüler in NRW und OWL erreicht?

6,6 (OWL 5,2%) verließen die Schulen ohne jeglichen Schulabschluss.
4,9% (OWL 5,5%) erhielten einen Hauptschulabschluss nach der Jahrgangsstufe 9, darunter 1,1% (OWL 0,7%) mit einem Qualifikationsvermerk.
17,0% (OWL 17,8%) erhielten den Hauptschulabschluss nach der Jahrgangsstufe 10.
40,9% (OWL 42,5%) der Schulabgänger erhielten die Fachoberschulreife, darunter 20,1% (OWL 21,0%) mit einem Qualifikationsvermerk.
3,5% (OWL 3,2%) verließen die allgemeinbildenden Schulen mit der Fachhochschulreife.
27,2% (OWL 25,9%) erhielten die Hochschulreife.

Fazit: Im Landesvergleich überwiegen in OWL die unteren und mittleren Schulabschlüsse. Die Fachhochschul- und Hochschulreife wird etwas weniger oft vergeben.

1.1.3 Welche Schulabschlüsse erreichen die Gesamtschüler in NRW und OWL?

In NRW verlassen 2,9% der Schulabgänger die Gesamtschulen ohne Schulabschluss (in OWL 3,0%).
4,2% der Gesamtschulabgänger haben den Hauptschulabschluss nach der Jahrgangsstufe 9 (OWL 4,0%), davon 2,7% (OWL 1,6%) mit einem Qualifikationsvermerk.

22,5% (OWL 24,1%) der Gesamtschulabgänger erhalten den Hauptschulabschluss nach der Jahrgangsstufe 10.
38,2% (OWL 39,8%) erhalten die Fachoberschulreife, davon 11,4% (OWL 11,5%) der nach der Jahrgangsstufe 10 abgehenden Schüler mit einem Qualifikationsvermerk.
6,0% (OWL 5,1%) erhalten die Fachhochschulreife.
26,2% (OWL 24,0%) verlassen mit der Hochschulreife die Gesamtschulen.

Fazit: Die Gesamtschüler verlassen im Vergleich zu allen Schulabgängern überproportional mit mittleren Schulabschlüssen die Schule. Dieser Trend ist in OWL noch stärker als im Landesdurchschnitt.

1.2 Schulabschlüsse im Regierungsbezirksvergleich

Es fällt auf, dass der Regierungsbezirk Detmold bei einem Bevölkerungsanteil von 11,5% einen Anteil von 12,5% bei den Schulabgängern aufweist.

OWL hat im Regierungsbezirksvergleich den höchsten Anteil an Schulabgängern mit Hauptschulabschluss nach dem 9. Jahrgang. Während dieser Anteil 1993 noch bei 8,3% und im Jahr 2003 bei 7% lag, ist er 2006 auf 5,5% gesunken. Die beiden anderen westfälischen Regierungsbezirke haben dagegen deutlich niedrigere Quoten. In OWL ist auch der Anteil mit Qualifikationsvermerk nach der 9. Jahrgangsstufe mit Abstand am geringsten. OWL weist auch den höchsten Anteil der Hauptschulabgänger nach der Jahrgangsstufe 10 auf.

Der Anteil der Schulabgänger mit Fachoberschulreife liegt über dem Landesdurchschnitt und nimmt nach dem Regierungsbezirk Münster den 2. Rangplatz ein. Der Anteil mit Qualifikationsvermerk liegt etwas über dem Landesdurchschnitt.

Die Schüler in OWL haben mit 3,2% die zweitniedrigste Fachhochschulreife nach dem Regierungsbezirk Münster.

Die Hochschulreife-Quote ist in OWL zwischen 2003 und 2006 von 23,3% auf 25,9% angestiegen. Während OWL im Jahr 2003 im Regierungsbezirksvergleich den letzten Rangplatz einnahm, hat in 2006 OWL den Regierungsbezirk Münster mit einem Prozentpunkt überholt. In OWL hat die Abiturientenquote mit einem Plus von 2,6 Prozentpunkten den höchsten Anstieg erreicht, im Landesdurchschnitt betrug die Zunahme nur 1,5%

Die Schulabgänger in OWL haben mit 5,2% die niedrigste Quote ohne Schulabschluss und sie ist gegenüber dem Jahr 2003 um 0,8 Prozentpunkte gefallen. Im Regierungsbezirk Arnsberg weist sie 7,5% auf und ist damit gegenüber dem Jahr 2003 unverändert hoch. Im Regierungsbezirk Düsseldorf ist sie von 7,5% auf 7,0% gefallen.

Fazit: Die schon im Jahr 2003 niedrige Abgangsquote ohne Schulabschluss ist erfreulicherweise weiter gesunken. Die im Jahr 2003 niedrige Abiturientenquote konnte innerhalb von drei Jahren deutlich erhöht werden.

1.3 Schulabschlüsse nach Schülergruppen

Welche Schulabschlüsse haben die Jungen und Mädchen mit Migrationshintergrund im Vergleich mit den einheimisch deutschen Schülern erreicht?

1.3.1 Schulabgänger ohne Schulabschluss

Im Jahr 2003 lag in OWL die Quote der Schulabgänger mit 6,2% am niedrigsten im NRW-Regierungsbezirksvergleich. Das Ziel der Regionalkonferenz im Jahr 2006, die Quote der Schulabgänger ohne Schulabschluss deutlich zu senken, wurde tendenziell erreicht: Die Quote ist auf 5,2% gesunken und damit auch die niedrigste Quote im Land NRW (6,5%).

Im Vergleich der drei Schülergruppen Ausländer-, Aussiedler-Schüler und einheimisch deutsche Schüler und differenziert nach Geschlecht haben die Aussiedler-Mädchen mit 3,1% den geringsten Anteil an den Schulabgängern ohne Schulabschluss. Diese Mädchen hatten auch im Untersuchungsjahr 2003 die niedrigste Quote, sie lag aber damals bei 2,8%, hat sich somit innerhalb der letzten drei Jahre etwas erhöht. Bei den Aussiedler-Jungen ist die Quote von 7,4% auf 6,5% gesunken. Der im Jahr 2003 sehr hohe Leistungsabstand zwischen Aussiedler-Mädchen und –Jungen hat sich dadurch etwas verringert.

Am zweitbesten schneiden mit 3,3% ohne Schulabschluss die deutschen Mädchen (ohne die Aussiedler-Mädchen) ab. Diese Quote ist von 3,5% im Jahr 2003 auf 3,3% gesunken. Die deutschen Mädchen schneiden etwas schlechter ab als die Aussiedler-Mädchen, weil zu der Gruppe der deutschen Mädchen auch die eingebürgerten (ehemals ausländischen Mädchen) zählen, die vermutlich im Durchschnitt etwas schlechtere Schulabschlüsse als die einheimisch deutschen Mädchen erreichen. Ab dem Schuljahr 2007 wird die Schulstatistik die verschieden Schülergruppen etwas genauer abgrenzen, so dass dann sichere Aussagen hierzu möglich sind.

Die Quote ohne Schulabschluss ist bei den deutschen Jungen erfreulicherweise von 6,8% auf 5,2% gesunken.

Bei den ausländischen Mädchen ist diese Quote von 13,7% auf 12,3% zurückgegangen, bei den ausländischen Jungen von 16,8% auf 15,6%. Beide Quoten sind aber nach wie vor viel zu hoch und es bedarf einer weitergehenden spezifischen Förderung der ausländischen Schüler.

Wie schneiden die Schüler im Regierungsbezirksvergleich ab?

Deutsche Mädchen, Aussiedler-Mädchen und Aussiedler-Jungen weisen im Regierungsbezirksvergleich die niedrigsten Quoten ohne Schulabschluss auf. Die ausländischen Mädchen haben die höchste Quote ohne Schulabschluss und bei den ausländischen Jungen liegt sie etwas höher als im Landesdurchschnitt. In OWL müssen insbesondere für die ausländischen Jungen und Mädchen die Fördermaßnahmen erheblich verstärkt werden.

1.3.2 Schüler mit Hochschulreife

Im Jahr 2003 war die Abiturientenquote mit 23,3% am niedrigsten im Regierungsbezirksvergleich. Die Quote ist bis zum Jahr 2006 um 2,6 Prozentpunkte auf 25,9% angestiegen. Im Landesdurchschnitt ist die Abiturientenquote von 25,7% auf 27,2% angestiegen. Die Quote ist also in OWL immer noch unterdurchschnittlich. Der Anstieg um 2,6 Prozentpunkte in OWL ist aber der höchste Anstieg in NRW. Die Abiturientenquote liegt damit im Jahr 2006 in OWL ein Prozentpunkt höher als im Regierungsbezirk Münster.

Wie sieht es im Vergleich der sechs Schülergruppen aus?

Die Abiturientenquote ist bei den deutschen Schülerinnen (ohne Aussiedler-Schülerinnen) von 32,8% auf 34,4% angestiegen. Sowohl im Jahr 2003 wie im Jahr 2006 erreicht sie damit das Niveau des Landesdurchschnitts. Bei den deutschen Jungen ist die Quote von 24,0% auf 26,3% angestiegen und nähert sich damit allmählich dem Landesdurchschnittswert.

Die höchste Steigerung erreichen in allen fünf Regierungsbezirken die Aussiedler-Mädchen. In OWL ist sie von 9,0% auf 14,9% angestiegen, in NRW von 11,2% auf 16,1%. In OWL, dem Regierungsbezirk mit der absolut höchsten Aussiedler-Schülerzahl liegt sie nach wie vor auf dem zweitniedrigsten Platz.

Die Abiturientenquote hat sich bei den Aussiedler-Jungen in drei Jahren fast um 50% von 6,4% auf 9,4% erhöht. Sie liegt aber nach wie vor unter dem Landesdurchschnitt.

Bedauerlicherweise ist die Abiturientenquote bei den ausländischen Mädchen in OWL von 9,2% auf 8% gesunken und ist nach wie vor der niedrigste Wert im Regierungsbezirksvergleich.

Am oberen Ende der Bildungsabschlüsse gibt es auf Landesebene sowohl für ausländische Mädchen wie ausländische Jungen keine Verbesserung der Abschlüsse: Bei den Mädchen ist die Abiturientenquote von 13,1% auf 12,9% gesunken, bei den Jungen ist die niedrige Quote von 9,4% unverändert geblieben. Möglicherweise hat die zunehmende Zahl von eingebürgerten Schülerinnen und Schülern dazu beigetragen, dass sich die Abiturientenquote der ausländischen Schüler nicht verbessert, weil ausländische Schüler mit längerer Aufenthaltsdauer in Deutschland eingebürgert werden (können) und neu zugezogene Ausländer erst die deutsche Sprache erlernen müssen.

In OWL ist die Abiturientenquote der ausländischen Jungen von 6,2% auf 7,2% angestiegen, liegt aber noch deutlich unter dem Landesdurchschnitt.

Fazit: Die Schulabschlüsse der ausländischen Jungen und Mädchen liegen in OWL deutlich schlechter als im Landesdurchschnitt. Das ist vermutlich auch darauf zurückzuführen, dass in OWL der Anteil der ausländischen Schüler sehr gering ist und sie nicht nur im Leistungsvergleich mit den deutschen Schüler stehen, sondern dass ihre Leistungen auch mit denen der Aussiedler-Schüler verglichen werden, die im Durchschnitt leistungsstärker sind.

2. Der Ausbildungsstellenmarkt 2007 in OWL

Auf dem Ausbildungsstellenmarkt hat sich die Lage für Schulabgänger, einen Ausbildungsplatz zu finden, im Vergleich zu den Vorjahren etwas verbessert.

Ende September 2007 gab es in Ostwestfalen-Lippe ein Gesamtangebot von 17.129 Ausbildungsplätzen (neu abgeschlossene Ausbildungsverträge + Zahl der unbesetzten Plätze), die Gesamtnachfrage (neu abgeschlossene Ausbildungsverträge + noch nicht vermittelte Bewerber) betrug 18.428. Das bedeutet eine Angebots-Nachfrage Relation (Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager) Ende September 2007 von 93,0 für Ostwestfalen-Lippe, d. h. rein rechnerisch überstieg die Nachfrage an Ausbildungsplätzen das Angebot nach Ausbildungsplätzen um 1.299.

Innerhalb von Ostwestfalen-Lippe gab es Ende September 2007 die günstigste Angebots-Nachfrage Relation im Arbeitsamtsbezirk (AAB) Paderborn mit 97,5, gefolgt vom Arbeitsamtsbezirk Bielefeld mit einem Wert von 92,5. Im AAB Herford und im AAB Detmold liegen die Werte Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager nach wie vor am niedrigsten mit 91,2 bzw. 90,5. Im AAB Herford fehlen rein rechnerisch 432 Ausbildungsplätze und im AAB Lippe, identisch mit dem Kreis Lippe, fehlen 267 Ausbildungsplätze.

Das eigentliche Ziel des qualitativen Ausgleichs geht aber über den rein rechnerischen Ausgleich (100 zu 100) hinaus. Hier wird unterstellt, dass auf dem Ausbildungsstellenmarkt ein Angebotsüberschuss gegeben sein muss, um tatsächliche Wahlfreiheit für die Ausbildungsstellenbewerber zu eröffnen. In den 70er Jahren war im damaligen Ausbildungsförderungsgesetz als Bedingung für einen qualitativ ausgeglichenen Ausbildungsstellenmarkt ein Überhang von 12,5 % genannt worden. Dieses qualitative Gleichgewicht wurde in den letzten 20 Jahren allerdings nur zweimal Anfang der 90er Jahre in Nordrhein-Westfalen erreicht (Quelle: Informationen zum Arbeitsmarkt Nr. 14/1999, Landesarbeitsamt Nordrhein-Westfalen). Von einem auswahlfähigen Lehrstellenangebot ist die Region im Jahr 2007 immer noch weit entfernt.

In Hinsicht auf die Chancen einen Ausbildungsplatz zu bekommen gehört Ostwestfalen-Lippe sicherlich immer noch zu den Regionen in Deutschland mit Defiziten in der Versorgung. So belegten ein Jahr zuvor, also Ende September 2006, die vier Arbeitsamtsbezirke der Region Ostwestfalen-Lippe bei dem Indikator Ausbildungsplätze pro 100 Nachfrager unter den 174 Arbeitsamtsbezirken in Deutschland nur Plätze unter den letzten 30.

Dennoch zeigt sich bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen nach Wirtschaftsbereichen in Ostwestfalen-Lippe im Jahr 2007 ein etwas erfreulicheres Bild: Hier hat sich zwischen 2006 und 2007 die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge um 17,7% in OWL erhöht. Überdurchschnittlich hat hier der Handwerksbereich zur Steigerung der Ausbildungsplätze mit +23,8% beigetragen. Im Vergleich mit anderen Regionen war die Entwicklung in OWL besonders erfreulich, da die Gesamtsteigerungsrate von 17,7% deutlich höher lag als im Land mit 14,1% und in Westdeutschland mit 10,7%.

Der Anteil von abgeschlossenen Ausbildungsverträgen in OWL im Handwerk war mit einem Anteil von 29,3 % deutlich höher als im Landesdurchschnitt mit 27,5 %. Besonders herausragend ist hier der AAB Paderborn mit einem Anteil von 34,0 % des Handwerks bezogen auf alle neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge.

Die schwierige Lage auf dem Ausbildungsstellenmarkt wird von der Nachfrageseite her stark beeinflusst durch die Bevölkerungsstruktur. Zwischen 1987 bis 2006 ist die Zahl der Einwohner um 15,4% in Ostwestfalen-Lippe angewachsen, das war fast doppelt so hoch als der Landesdurchschnitt. So sind in diesem Zeitraum fast 280.000 Menschen neu zugezogen, etwa zwei Drittel davon gehörten zu der Personengruppe der Aussiedler. Ostwestfalen-Lippe gehört zu den Regierungsbezirken innerhalb Deutschland mit der jüngsten Bevölkerungsstruktur. Das wird auch nach der Bevölkerungsprognose der Bezirksregierung Detmold aus dem Jahr 2004 in den kommenden Jahren Auswirkungen auf die Nachfrage von Ausbildungsstellen haben, denn es wird noch weiter mit einem Anstieg der Bevölkerungsgruppe der jungen Erwachsenen zwischen 18 bis unter 25 Jahren zu rechnen sein.

3. Zusammenfassung

3.1 Schulabschlüsse an allgemeinbildenden Schulen im Jahr 2006

- Im Landesvergleich überwiegen in OWL nach wie vor die unteren und mittleren Schulabschlüsse.
- Die Fachhochschul- und die Hochschulreife werden etwas weniger oft vergeben.
- Die Gesamtschüler verlassen im Vergleich zu allen Schulabgängern überproportional mit mittleren Schulabschlüssen die Schule.
- Dieser Trend ist in OWL noch stärker als im Landesdurchschnitt.
- Die schon im Jahr 2003 niedrigste Abgangsquote ohne Schulabschluss in OWL im Regierungsbezirksvergleich ist erfreulicherweise weiter gesunken.
- Die im Jahr 2003 niedrigste Abiturientenquote konnte innerhalb von drei Jahren von 23,3% auf 25,9% erhöht werden.
- OWL erreicht im Jahr 2006 eine etwas höhere Abiturientenquote als der Regierungsbezirk Münster.

3.2 Schulabschlüsse der Schüler mit Migrationshintergrund als Indikator für die erreichte Chancengleichheit und Integration

3.2.1 Schulabgänger ohne Schulabschluss

- Die Aussiedler-Schülerinnen hatten im Vergleich mit den ausländischen und einheimisch deutschen Schülerinnen im Jahr 2003 die niedrigste Quote ohne Schulabschluss.
- Diese Quote ist bei den Aussiedler-Schülerinnen etwas angestiegen und bei den Aussiedler-Schülern etwas gefallen, so dass sich der Leistungsabstand zwischen diesen beiden Schülergruppen etwas verringert hat.
- Am zweitbesten schneiden mit 3,3% ohne Schulabschluss die deutschen Mädchen (ohne die Aussiedler-Mädchen) ab. Diese Quote ist von 3,5% auf 3,3% gesunken.
- Die Quote ohne Schulabschluss ist bei den deutschen Jungen erfreulicherweise von 6,8% auf 5,2% gesunken.
- Bei den ausländischen Mädchen ist diese Quote von 13,7% auf 12,3% zurück gegangen.
- Bei den ausländischen Jungen von 16,8% auf 15,6%.

3.2.2 Schulabgänger mit Hochschulreife

- Die Abiturientenquote ist bei den deutschen Schülerinnen (ohne Aussiedler-Schülerinnen) von 32,8% auf 34,4% angestiegen.
- Bei den deutschen Jungen hat sich die Quote von 24,0% auf 26,3% erhöht.
- Anstieg bei den Aussiedler-Mädchen von 9,0% auf 14,9%.
- Anstieg bei den Aussiedler-Jungen von 6,4% auf 9,4%.
- Bei den ausländischen Mädchen ist die Abiturientenquote bedauerlicherweise von 9,2% auf 8,0% gesunken.
- Bei den ausländischen Jungen ist die Quote von 6,2% auf 7,2% angestiegen.

- Die Schulabschlüsse der ausländischen Jungen und Mädchen liegen in OWL deutlich schlechter als im Landesdurchschnitt. Das ist vermutlich auch darauf zurückzuführen, dass in OWL der Anteil der ausländischen Schüler sehr gering ist und sie nicht nur im Leistungsvergleich mit den deutschen Schülern stehen, sondern dass ihre Leistungen auch mit denen der Aussiedler-Schüler verglichen werden, die im Durchschnitt leistungsstärker sind.
- Die vergleichsweise schlechteren Schulabschlüsse der ausländischen Schüler sind aber teilweise auch damit zu erklären, dass die Schüler mit längerem Aufenthalt in Deutschland eingebürgert werden (können) und die neu zugezogenen ausländischen Schüler erst die deutsche Sprache erlernen müssen.
- Dennoch müssen die ausländischen Schülerinnen und Schüler sowie alle Jungen mehr gefördert werden, damit sie bessere Schulabschlüsse erreichen können.

OWL hat innerhalb von drei Jahren die Quote der Schulabgänger ohne Schulabschluss deutlich senken können. Die Abiturientenquote hat sich für die deutschen Schülerinnen und Schüler sowie für die Aussiedler-Jugendlichen merkbar erhöht. Die Teilerfolge bei den ausländischen Schülerinnen und Schülern sind zu gering. Auch wenn es wegen der oftmals geringen Aufenthaltsdauer in Deutschland schwierig sein wird, ihren Leistungsstand an den der anderen Schüler heranzuführen. Die ausländischen Schüler müssen noch stärker als bisher gefördert werden, sonst bleiben ihre Chancen, einen Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz zu erhalten, gering.

3.3 Der Ausbildungsstellenmarkt in OWL

- Die Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt hat sich in OWL im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert.
- In Hinsicht auf die Chancen, einen Ausbildungsplatz zu bekommen, gehört OWL immer noch zu den Regionen in Deutschland mit Defiziten in der Versorgung.
- So belegten im Jahr 2006 die vier Arbeitsamtsbezirke in OWL bei dem Indikator Ausbildungsplätze pro 100 Nachfrager unter den 174 Arbeitsamtsbezirken in Deutschland nur Plätze unter den letzten 30.

4. Materialien

Schulabgänger nach Schulabschlüssen in allgemeinbildenden Schulen

4.1 Schulabschlüsse im Regierungsbezirksvergleich
4.2 Schulabschlüsse nach Schülergruppen
4.3 Karten der Schulabgänger mit Abitur und ohne Schulabschluss im Jahr 2006 in den Gemeinden und Kreisen Nordrhein-Westfalens
4.4 Ausbildungsstellenmarkt OWL

4.1 Schulabschlüsse im Regierungsbezirksvergleich

Schulabgänge an allgemeinbildenden Schulen am Ende des Schuljahres 2005/06 im Regierungsbezirksvergleich

Anteil in Prozent von allen Schulentlassungen

Tabelle 1

Kenn-zahl	Verwaltungsbezirk	Schulform	Abgänger ...	Schulent-lassungen insgesamt	Hauptschul-abschluss nach JG 09	darunter mit Quali-fikation	Hauptschul-abschluss nach JG 10	mittlerer Schulabschluss		Fachhoch-schulreife	Hoch-schulreife	ohne Abschluss	Schulent-lassungen insgesamt
								Fachober-schulreife	darunter mit Quali-fikation				
05999999	**Land NRW**	**Insgesamt**	**zusammen**	**219 039**	4,9	1,1	17,0	40,9	20,1	3,5	27,2	6,6	100,0
05100000	Reg.-Bez. Düsseldorf	Insgesamt	zusammen	60 570	5,1	1,3	16,6	39,8	19,2	3,9	27,6	7,0	100,0
05300000	Reg.-Bez. Köln	Insgesamt	zusammen	50 613	4,8	1,0	16,8	39,2	19,5	3,6	29,7	5,9	100,0
05500000	Reg.-Bez. Münster	Insgesamt	zusammen	34 199	4,6	1,1	16,8	44,4	22,3	2,6	24,9	6,8	100,0
05700000	Reg.-Bez. Detmold	Insgesamt	zusammen	27 451	5,5	0,7	17,8	42,5	21,0	3,2	25,9	5,2	100,0
05900000	Reg.-Bez. Arnsberg	Insgesamt	zusammen	46 206	4,7	1,2	17,3	40,8	19,6	3,4	26,3	7,5	100,0

Datenquelle: LDS NRW

Es fällt auf, dass der Regierungsbezirk Detmold bei einem Bevölkerungsanteil von 11,5% einen Anteil von 12,5% bei den Schulabgängern aufweist.
OWL hat im Regierungsbezirksvergleich den höchsten Anteil an Schulabgängern mit Hauptschulabschluss nach dem 9. Jahrgang. Während dieser Anteil 1993 noch bei 8,3% und im Jahr 2003 bei 7% lag, ist er jetzt auf 5,5% gesunken. Die beiden anderen westfälischen Regierungsbezirke haben dagegen deutlich niedrigere Quoten. In OWL ist auch der Anteil mit Qualifikationsvermerk nach der 9. Jahrgangsstufe mit Abstand am geringsten. OWL weist auch den höchsten Anteil der Hauptschulabgänger nach der Jahrgangsstufe 10 auf. Der Anteil der Schulabgänger mit Fachoberschulreife liegt über dem Landesdurchschnitt und nimmt nach dem Regierungsbezirk Münster den 2. Rangplatz ein. Der Anteil mit Qualifikationsvermerk liegt etwas über dem Landesdurchschnitt. Die Schüler in OWL haben mit 3,2% die zweitniedrigste Fachhochschulreife nach dem Regierungsbezirk Münster. Die Hochschulreife-Quote ist in OWL zwischen 2003 und 2006 von 23,3% auf 25,9% angestiegen. Während OWL im Jahr 2003 im Regierungsbezirksvergleich den letzten Rangplatz einnahm, hat jetzt OWL den Regierungsbezirk Münster mit einem Prozentpunkt überholt. In OWL hat die Abiturientenquoten mit einem Plus von 2,6 Prozentpunkte den höchsten Anstieg erreicht, im Landesdurchschnitt betrug die Zunahme nur 1,5%

Die Schulabgänger in OWL haben mit 5,2% die niedrigste Quote ohne Schulabschluss und sie ist gegenüber dem Jahr 2003 um 0,8 Prozentpunkte gefallen. Im Regierungsbezirk Arnsberg weist sie 7,5% auf und ist damit gegenüber dem Jahr 2003 unverändert hoch. Im Regierungsbezirk Düsseldorf ist sie von 7,5% auf 7,0% gefallen.

Fazit: Die schon im Jahr 2003 niedrige Abgangsquote ohne Schulabschluss ist erfreulicherweise weiter gesunken. Die im Jahr 2003 niedrige Abiturientenquote konnte innerhalb von drei Jahren deutlich erhöht werden.

4.2 Schulabschlüsse nach Schülergruppen

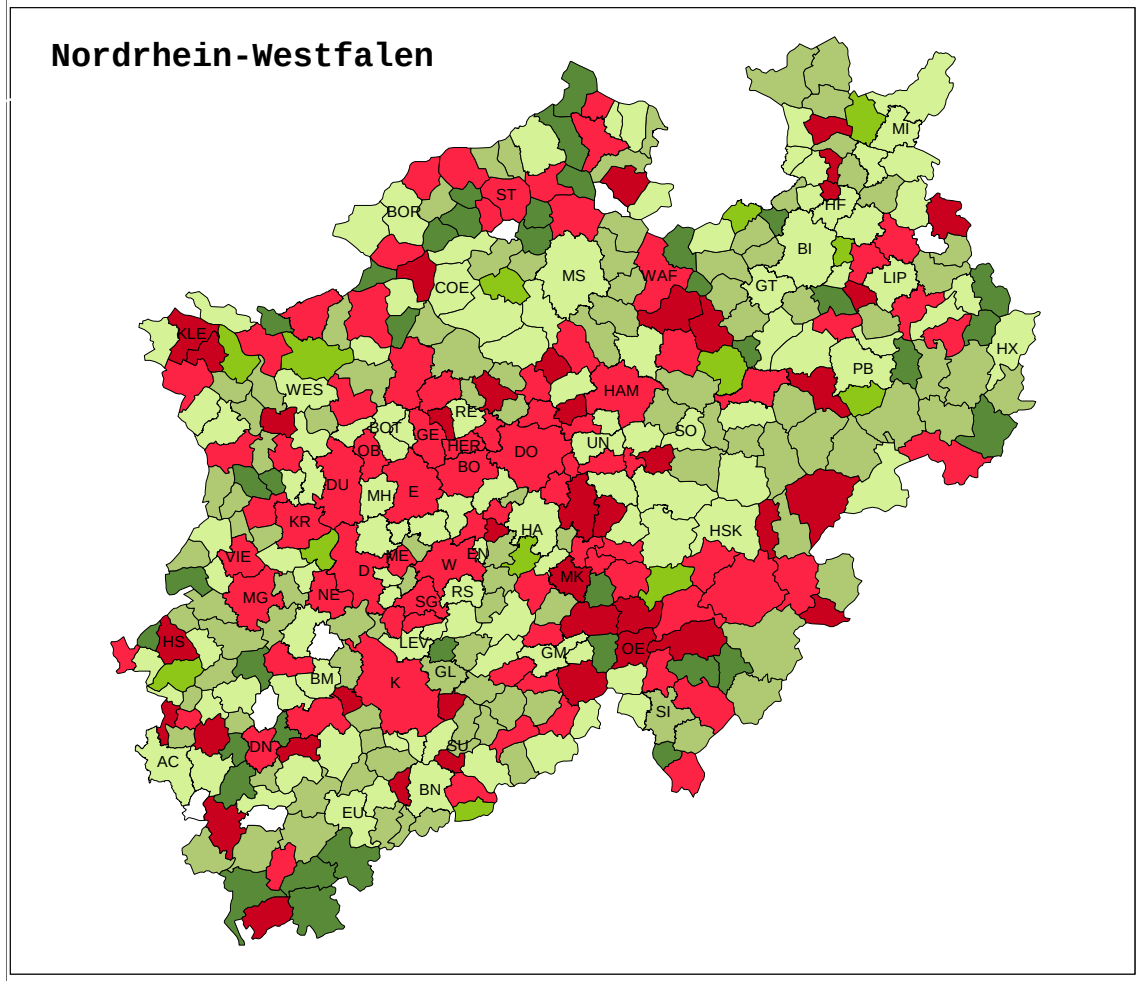
Tabelle 2

Schulabgänge an allgemeinbildenden Schulen in den Jahren 1993, 2003 und 2006
Anteil in Prozent von allen Schulabgängen

Kenn-zahl	Verwaltungsbezirk	Schulform	Abgänger ...	Schulent-lassungen insgesamt	Hoch-schulreife	Hoch-schulreife	Hoch-schulreife	ohne Abschluss	ohne Abschluss	ohne Abschluss
				2006	1993	2003	2006	1993	2003	2006
05	**Land NRW**	**Insgesamt**	**zusammen**	**219 039**	27,2	25,7	27,2	6,2	6,9	6,6
05100000	Reg.-Bez. Düsseldorf	Insgesamt	zusammen	60 570	27,9	26,0	27,6	6,6	7,5	7,0
05300000	Reg.-Bez. Köln	Insgesamt	zusammen	50 613	30,0	28,1	29,7	5,6	6,2	5,9
05500000	Reg.-Bez. Münster	Insgesamt	zusammen	34 199	26,0	24,1	24,9	5,8	6,5	6,8
05700000	Reg.-Bez. Detmold	Insgesamt	zusammen	27 451	24,2	23,3	25,9	6,2	6,0	5,2
05900000	Reg.-Bez. Arnsberg	Insgesamt	zusammen	46 206	25,7	25,3	26,3	6,4	7,5	7,5
05999999	Land NRW	Insgesamt	Deutsche ohne Auss. weiblich	89 649		32,7	34,3		4,4	4,3
05100000	Reg.-Bez. Düsseldorf	Insgesamt	Deutsche ohne Auss. weiblich	24 661		32,6	33,8		4,9	4,9
05300000	Reg.-Bez. Köln	Insgesamt	Deutsche ohne Auss. weiblich	20 889		35,3	37,7		4,2	4,0
05500000	Reg.-Bez. Münster	Insgesamt	Deutsche ohne Auss. weiblich	14 408		30,2	31,6		4,0	3,6
05700000	Reg.-Bez. Detmold	Insgesamt	Deutsche ohne Auss. weiblich	10 593		32,8	34,3		3,5	3,3
05900000	Reg.-Bez. Arnsberg	Insgesamt	Deutsche ohne Auss. weiblich	19 098		31,8	33,1		4,8	4,8
05999999	Land NRW	Insgesamt	Deutsche ohne Auss. männlich	90 933		25,4	26,7		7,3	6,8
05100000	Reg.-Bez. Düsseldorf	Insgesamt	Deutsche ohne Auss. männlich	25 574		25,5	27,4		8,2	7,3
05300000	Reg.-Bez. Köln	Insgesamt	Deutsche ohne Auss. männlich	20 641		27,7	29,0		6,3	6,0
05500000	Reg.-Bez. Münster	Insgesamt	Deutsche ohne Auss. männlich	14 963		23,4	23,8		6,9	7,1
05700000	Reg.-Bez. Detmold	Insgesamt	Deutsche ohne Auss. männlich	10 829		24,0	26,3		6,8	5,2
05900000	Reg.-Bez. Arnsberg	Insgesamt	Deutsche ohne Auss. männlich	18 926		25,3	25,8		7,8	7,8
05999999	Land NRW	Insgesamt	Ausländer weiblich	13 043	10,6	13,1	12,9	11,2	11,0	11,2
05100000	Reg.-Bez. Düsseldorf	Insgesamt	Ausländer weiblich	4 260	10,8	14,1	14,8	10,4	10,8	9,9
05300000	Reg.-Bez. Köln	Insgesamt	Ausländer weiblich	3 335	14,1	15,5	14,0	9,5	8,6	9,0
05500000	Reg.-Bez. Münster	Insgesamt	Ausländer weiblich	1 648	8,1	10,6	8,8	12,3	13,1	15,8
05700000	Reg.-Bez. Detmold	Insgesamt	Ausländer weiblich	1 051	9,0	9,2	8,0	13,7	13,7	12,3
05900000	Reg.-Bez. Arnsberg	Insgesamt	Ausländer weiblich	2 749	8,3	11,6	13,0	12,8	12,0	12,7
05999999	Land NRW	Insgesamt	Ausländer männlich	13 926	10,1	9,4	9,4	17,1	16,3	16,2
05100000	Reg.-Bez. Düsseldorf	Insgesamt	Ausländer männlich	4 515	10,1	9,1	10,4	15,5	15,9	14,5
05300000	Reg.-Bez. Köln	Insgesamt	Ausländer männlich	3 561	12,3	12,0	10,4	14,6	14,1	14,3
05500000	Reg.-Bez. Münster	Insgesamt	Ausländer männlich	1 573	8,8	6,8	7,1	20,2	18,9	21,9
05700000	Reg.-Bez. Detmold	Insgesamt	Ausländer männlich	1 231	8,1	6,2	7,2	22,0	16,8	15,6
05900000	Reg.-Bez. Arnsberg	Insgesamt	Ausländer männlich	3 046	8,8	9,7	8,6	18,7	17,9	18,4
05999999	Land NRW	Insgesamt	Aussiedler weiblich	5 633		11,2	16,1		4,4	3,8
05100000	Reg.-Bez. Düsseldorf	Insgesamt	Aussiedler weiblich	785		13,3	22,0		5,0	4,3
05300000	Reg.-Bez. Köln	Insgesamt	Aussiedler weiblich	1 055		15,2	16,6		4,7	3,8
05500000	Reg.-Bez. Münster	Insgesamt	Aussiedler weiblich	824		8,3	12,1		4,5	4,9
05700000	Reg.-Bez. Detmold	Insgesamt	Aussiedler weiblich	1 831		9,0	14,9		2,8	3,1
05900000	Reg.-Bez. Arnsberg	Insgesamt	Aussiedler weiblich	1 138		12,0	16,3		6,3	3,8
05999999	Land NRW	Insgesamt	Aussiedler männlich	5 855		7,8	10,1		9,1	8,2
05100000	Reg.-Bez. Düsseldorf	Insgesamt	Aussiedler männlich	775		11,4	14,5		9,0	7,5
05300000	Reg.-Bez. Köln	Insgesamt	Aussiedler männlich	1 132		9,1	12,4		7,5	7,6
05500000	Reg.-Bez. Münster	Insgesamt	Aussiedler männlich	783		6,4	6,0		10,4	10,5
05700000	Reg.-Bez. Detmold	Insgesamt	Aussiedler männlich	1 916		6,4	9,4		7,4	6,5
05900000	Reg.-Bez. Arnsberg	Insgesamt	Aussiedler männlich	1 249		7,2	9,2		12,5	10,2

Datenquelle: LDS NRW

4.3 Karten der Schulabgänger mit Abitur und ohne Schulabschluss im Jahr 2006 in den Gemeinden und Kreisen Nordrhein-Westfalens



Anteil aller Schulabgänger/innen ohne Schulabschluss in Prozent im Jahr 2006

NRW	6,9
RB Düsseldorf	7,5
RB Köln	6,2
RB Münster	6,5
RB Detmold	6,0
RB Arnsberg	7,5
Bielefeld	6,1
Kr Gütersloh	3,5
Kr Herford	5,7
Kr Höxter	4,4
Kr Lippe	6,2
Kr Minden-Lübb.	4,9
Kr Paderborn	5,2

Klassen **Häufigkeit**

= 0.0
0.0 <= 1.0
1.0 <= 4.0
4.0 <= 6.9
6.9 <= 10.0
10.0 <= 55,6
keine weiterführende Schule vorhanden

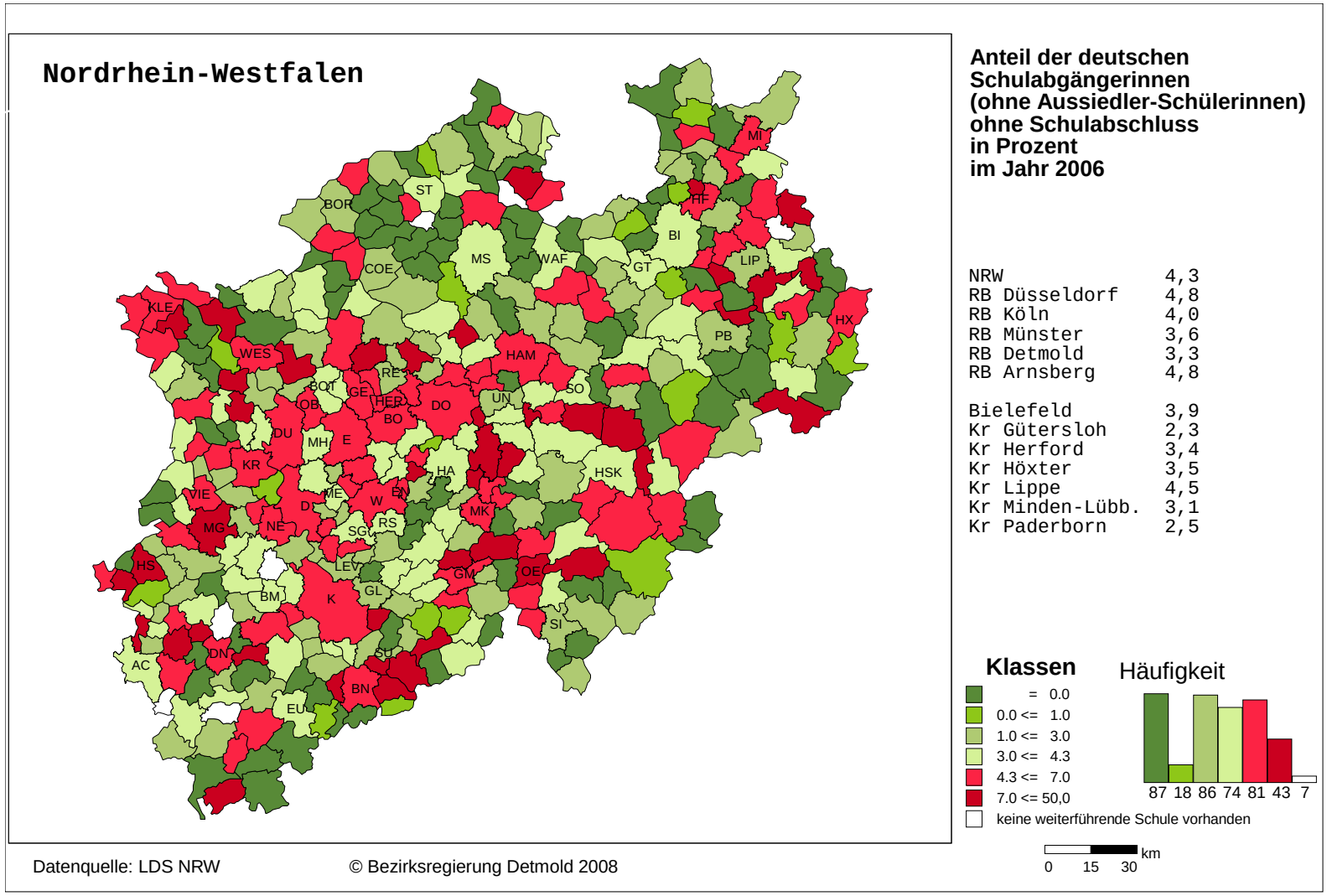
38 13 106 110 82 40 7

0 15 30 km

Datenquelle: LDS NRW © Bezirksregierung Detmold 2008

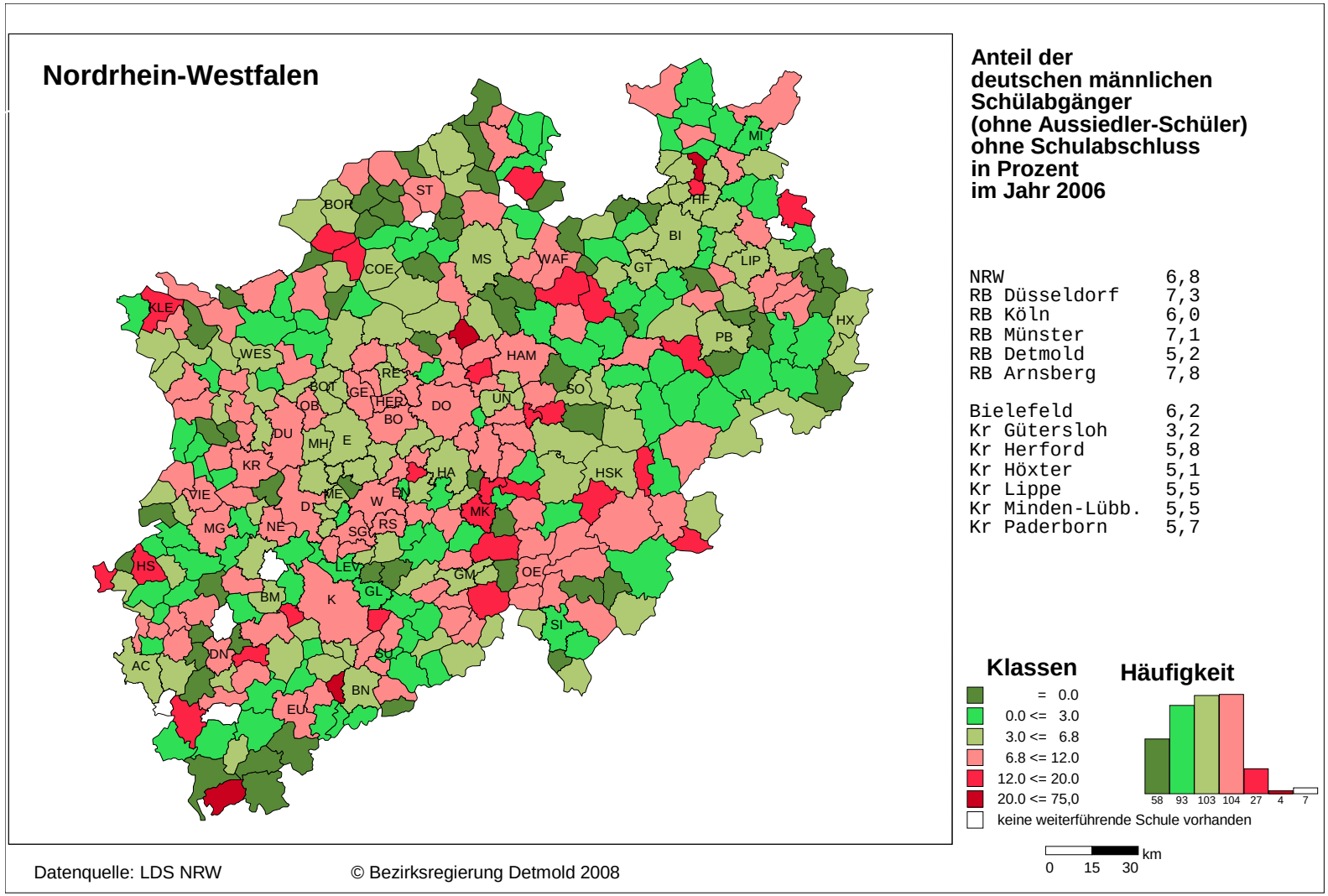
Karte 1

Hohe Quoten von Schulabgängern ohne Schulabschluss gibt es in vielen großen Städten des Ruhrgebiets und in der Rheinschiene sowie in kleinen ländlichen Gemeinden der Regierungsbezirke Münster und Arnsberg.



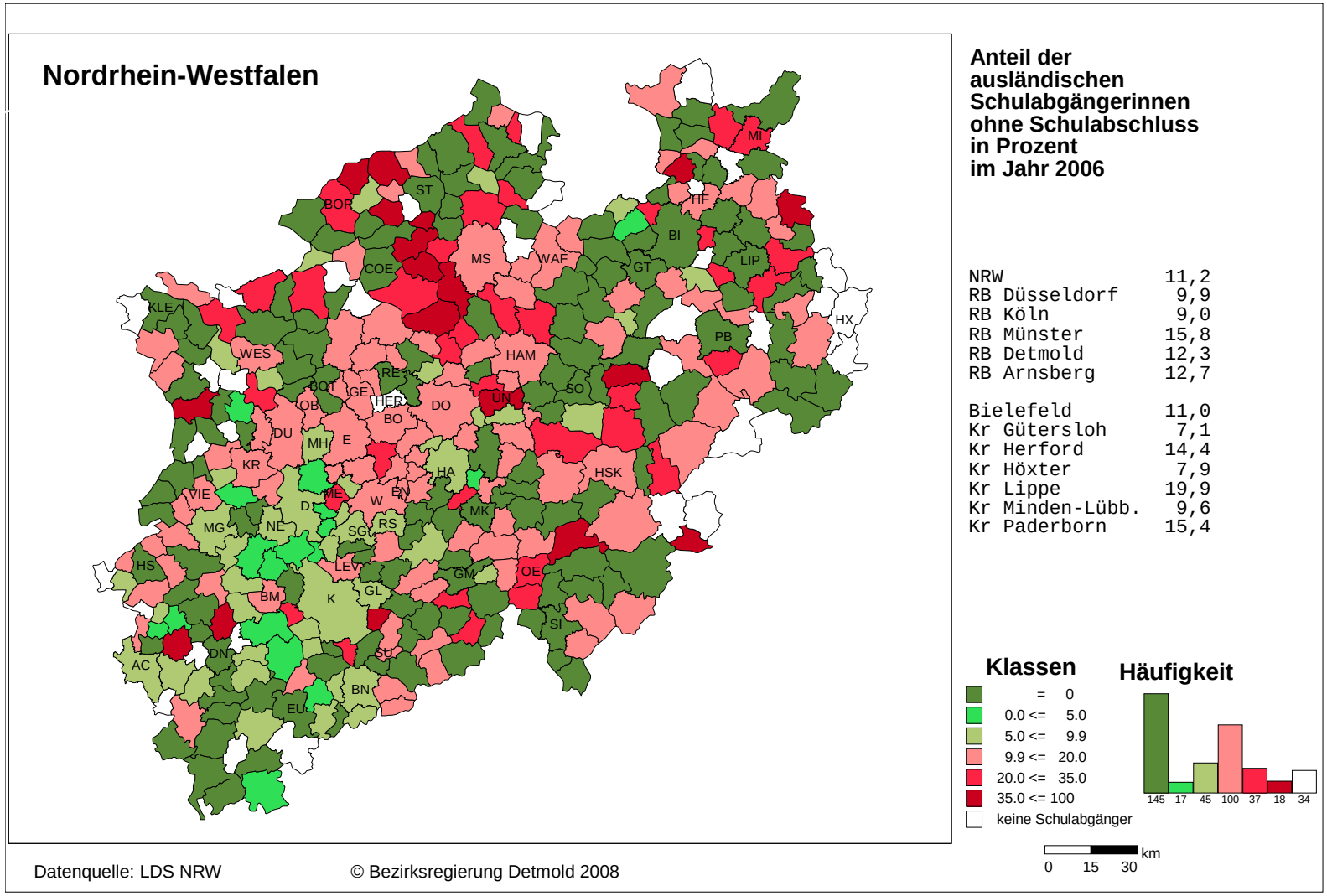
Karte 2

Gemeinden mit hohen Quoten ohne Schulabschluss sind oftmals Großstädte im Ruhrgebiet und in der Rheinschiene. Dies geht evtl. auf die inzwischen zahlreichen Schüler eingebürgerter Familien zurück. Viele ländliche Gemeinden in den Regierungsbezirken Münster und Detmold haben niedrige Quoten. Lippische Gemeinden weisen oftmals hohe Quoten auf. Hier ist evtl. der hohe Anteil von Schülern aus ehemaligen Aussiedler-Familien verantwortlich.



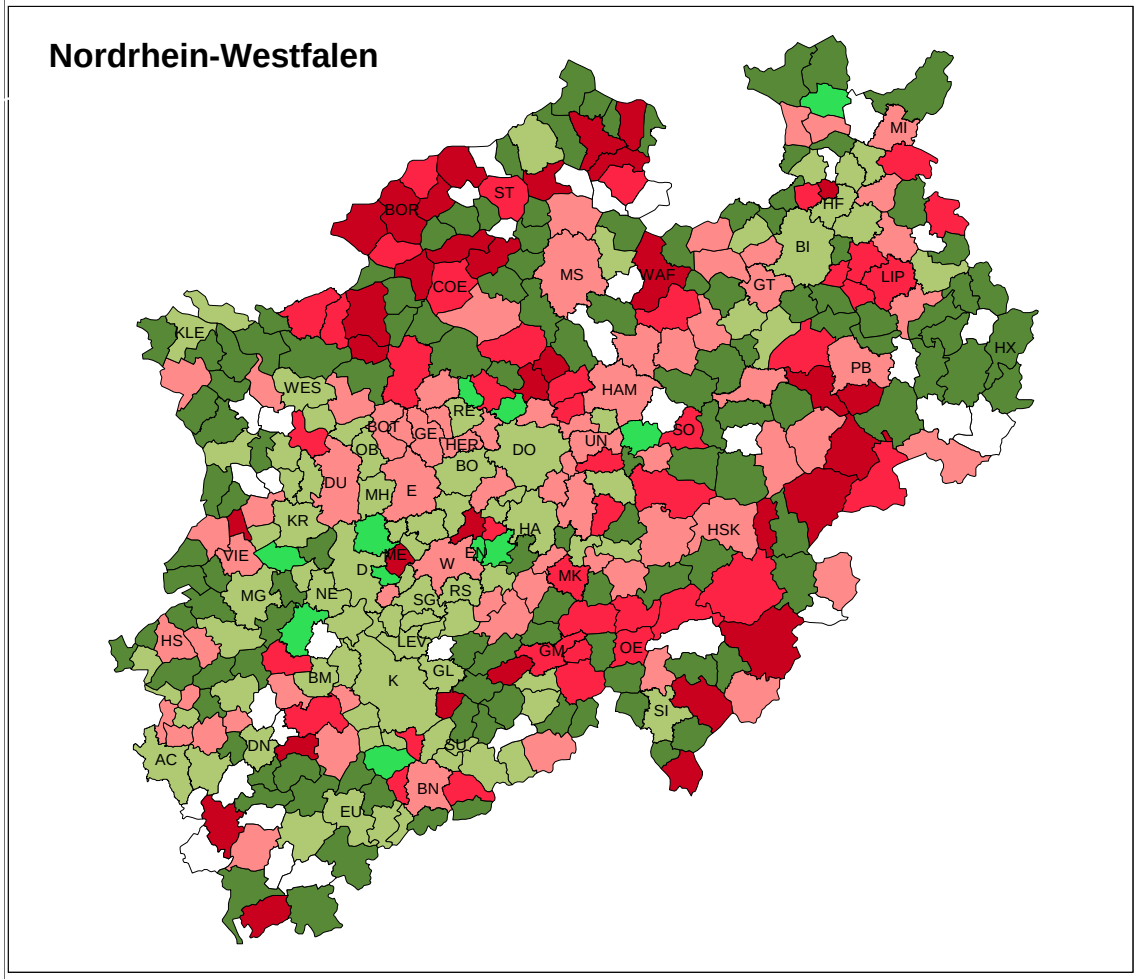
Karte 3

Viele Gemeinden im Ruhrgebiet und in der Rheinschiene, aber auch in den ländlichen Teilen des Regierungsbezirks Arnsberg weisen hohe Quoten ohne Schulabschluss auf.



Karte 4

Einige ländliche Gemeinden in Westfalen und Lippe weisen hohe Quoten ohne Schulabschluss auf. In den benachbarten Gemeinden haben dagegen oftmals alle ausländischen Schülerinnen einen Schulabschluss erhalten.



Anteil der ausländischen männlichen Schulabgänger ohne Schulabschluss in Prozent im Jahr 2006

NRW	16,2
RB Düsseldorf	14,5
RB Köln	14,3
RB Münster	21,9
RB Detmold	15,6
RB Arnsberg	18,4
Bielefeld	13,0
Kr Gütersloh	12,8
Kr Herford	17,1
Kr Höxter	5,0
Kr Lippe	21,9
Kr Minden-Lübb.	14,1
Kr Paderborn	21,8

Klassen

- = 0.0
- 0.0 <= 5.0
- 5.0 <= 16.2
- 16.2 <= 25.0
- 25.0 <= 40.0
- 40.0 <= 100
- keine Schulabgänger

Häufigkeit

124 11 81 71 42 33 34

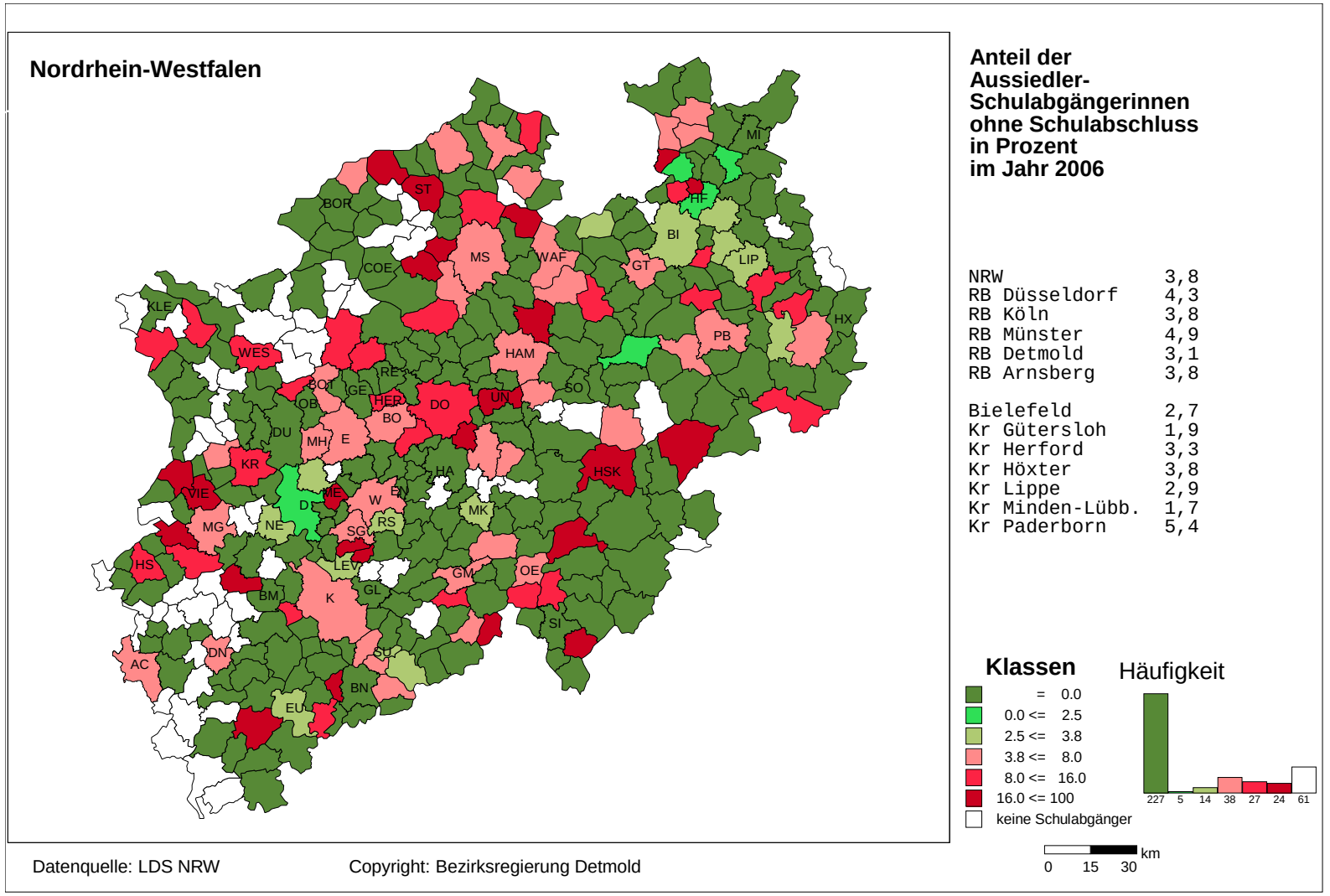
0 15 30 km

Datenquelle: LDS NRW

© Bezirksregierung Detmold 2008

Karte 5

Das regionale Verteilungsmuster der ausländischen Schüler ist ähnlich wie bei den ausländischen Schülerinnen: In zahlreichen ländlichen Gemeinden in den Regierungsbezirken Münster und Arnsberg sind die Quoten hoch, ebenso in Kreisen Lippe und Paderborn.

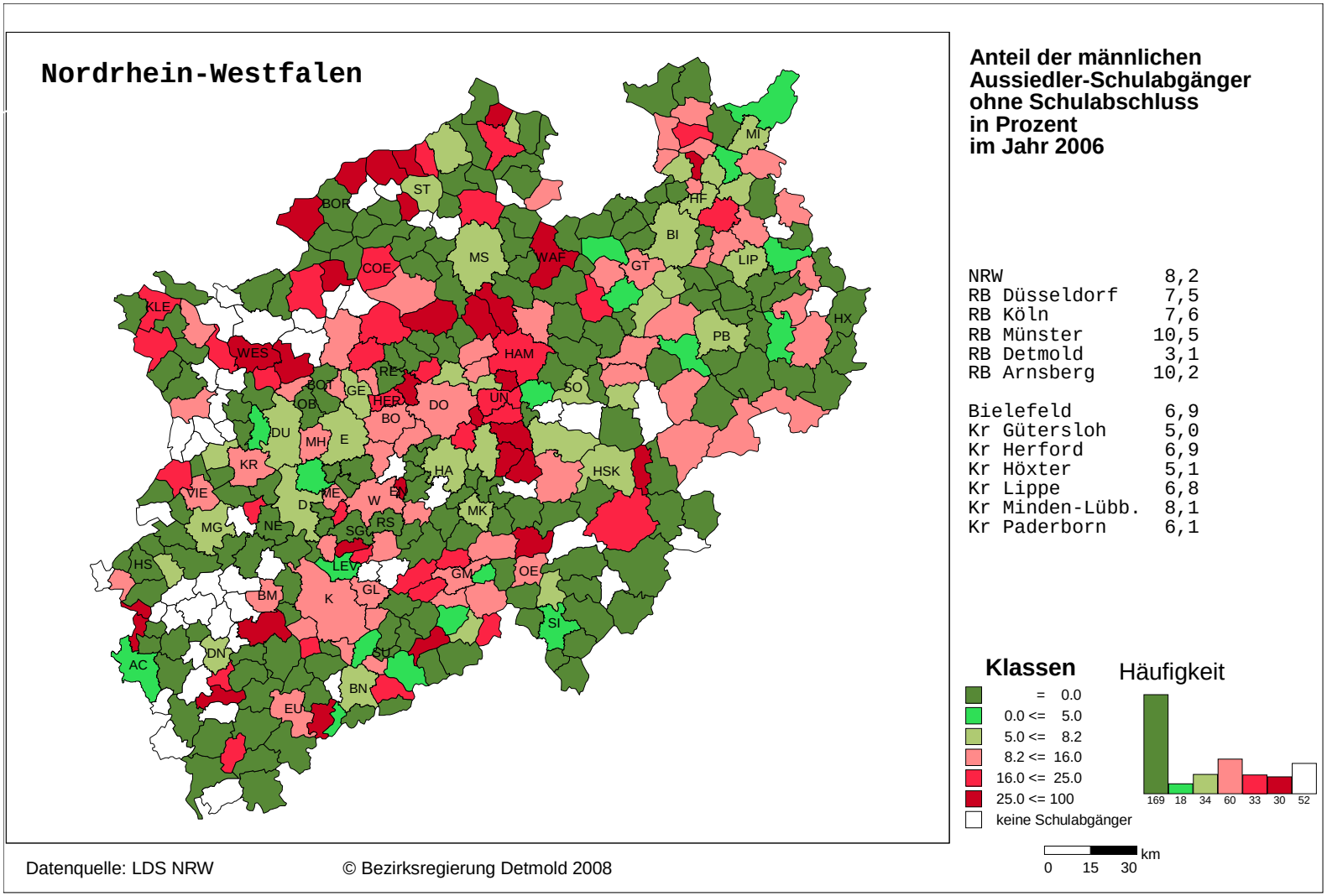


Datenquelle: LDS NRW

Copyright: Bezirksregierung Detmold

Karte 6

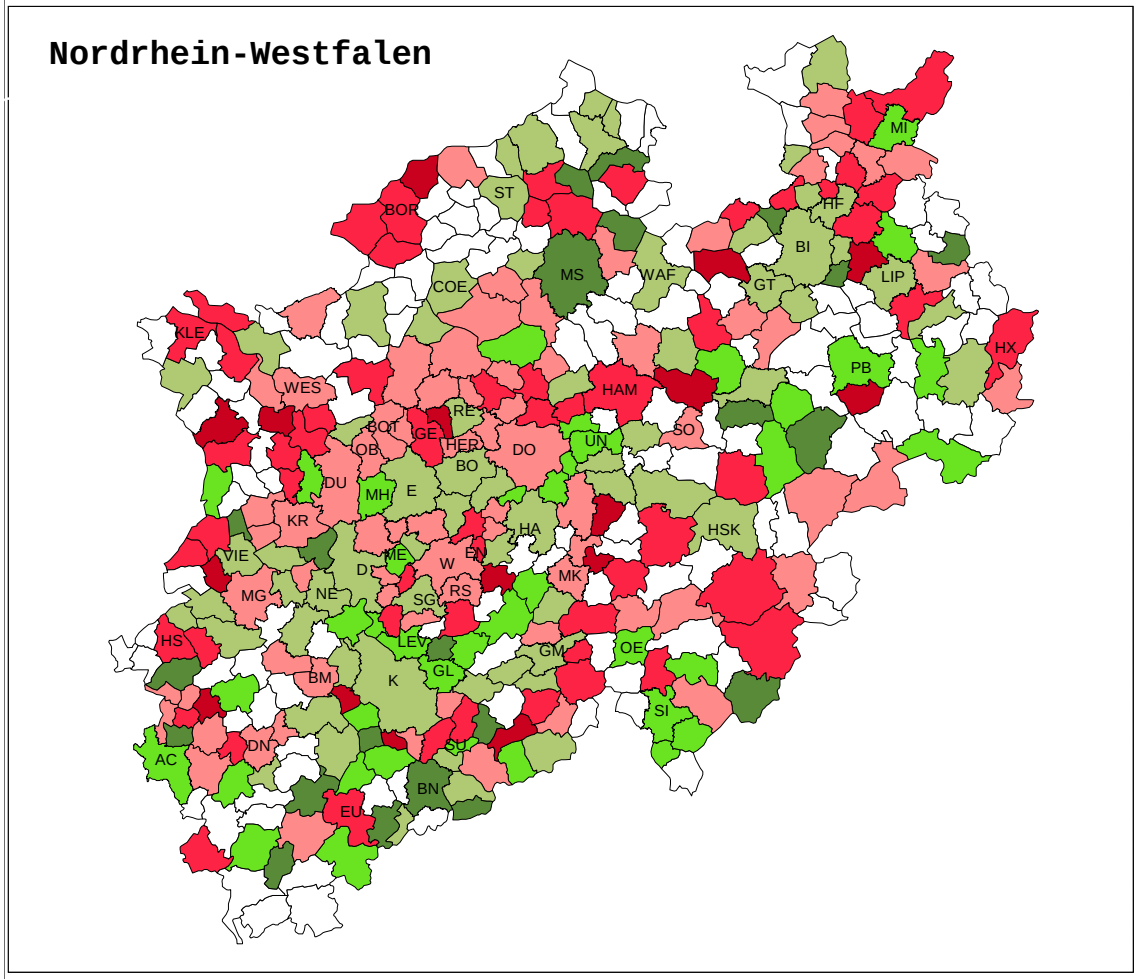
In 61 Gemeinden Nordrhein-Westfalens – meist im Westen – gibt es unter den Schulabgängerinnen überhaupt keine Aussiedler-Mädchen. Im Kreis Paderborn tragen drei Gemeinden zu einem ungünstigen Wert auf Kreisebene bei.



Datenquelle: LDS NRW © Bezirksregierung Detmold 2008

Karte 7

Die Aussiedler-Jungen in einigen ländlichen Gemeinden der Regierungsbezirke Münster und Arnsberg erhalten überdurchschnittlich oft keinen Schulabschluss.



Anteil aller Schulabgänger/innen mit Hochschulreife in Prozent im Jahr 2006

NRW	27,2
RB Düsseldorf	27,6
RB Köln	29,7
RB Münster	24,9
RB Detmold	25,9
RB Arnsberg	26,3
Bielefeld	31,2
Kr Gütersloh	22,5
Kr Herford	26,2
Kr Höxter	27,4
Kr Lippe	23,1
Kr Minden-Lübb.	27,0
Kr Paderborn	24,8

Klassen **Häufigkeit**

- 0 <= 16.0
- 16.0 <= 23.0
- 23.0 <= 27.6
- 27.6 <= 33.0
- 33.0 <= 40.0
- 40.0 <= 58,6
- keine Schule mit Abiturprüfungen vorhanden

16 58 74 66 40 22 120

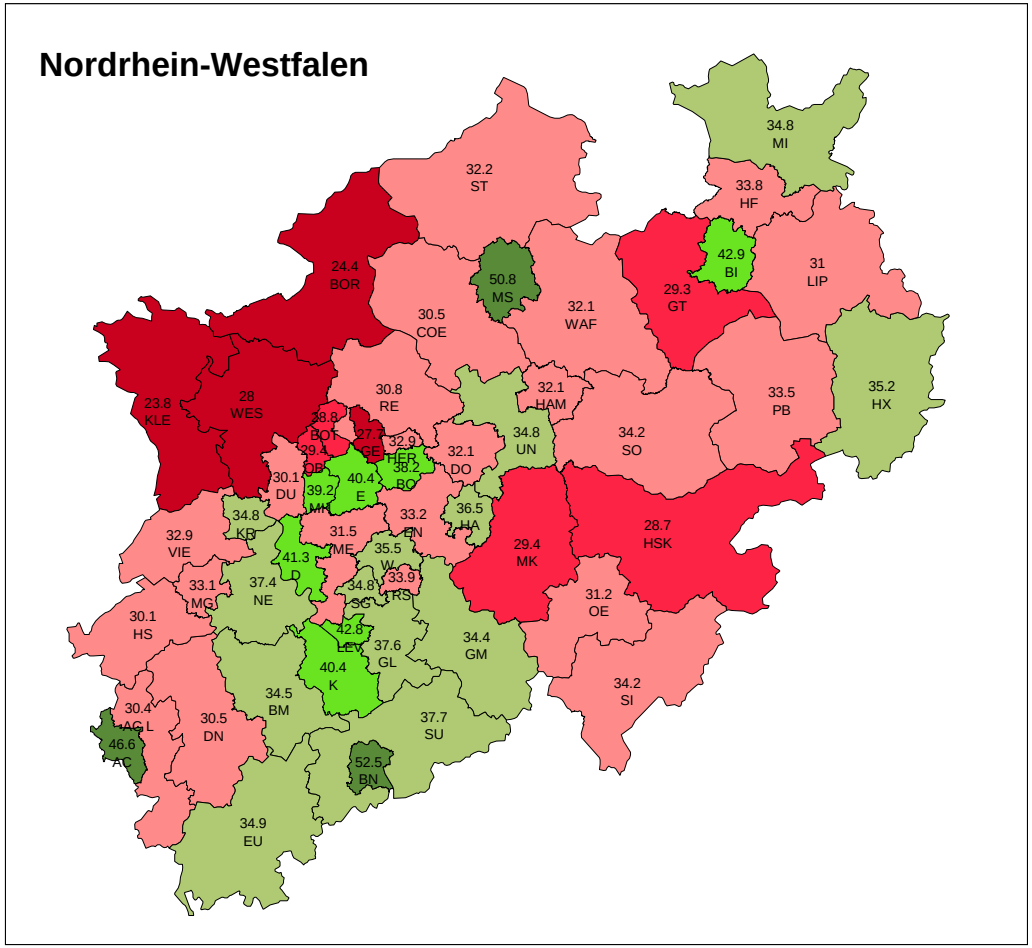
0 15 30 km

Datenquelle: LDS NRW

© Bezirksregierung Detmold 2008

Karte 8

Die Karte zeigt, dass in 120 von 396 Kommunen in NRW keine Schule vorhanden ist, an der eine Abiturprüfung abgelegt werden kann. Die Analyse der Schulabgänger mit Hochschulreife erfolgt daher in den folgenden Karten auf der Kreisebene.



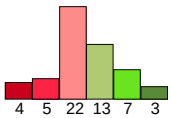
Deutsche Schulabgängerinnen (ohne Aussiedler-Schülerinnen) mit Hochschulreife im Jahr 2006 in Prozent

NRW	34,3
RB Düsseldorf	33,8
RB Köln	37,7
RB Münster	31,6
RB Detmold	34,3
RB Arnsberg	33,1

Klassen

- 23,8 <= 28.0
- 28.0 <= 30.0
- 30.0 <= 34.3
- 34.3 <= 38.0
- 38.0 <= 45.0
- 45.0 <= 52,5

Häufigkeiten



0 30 60 km

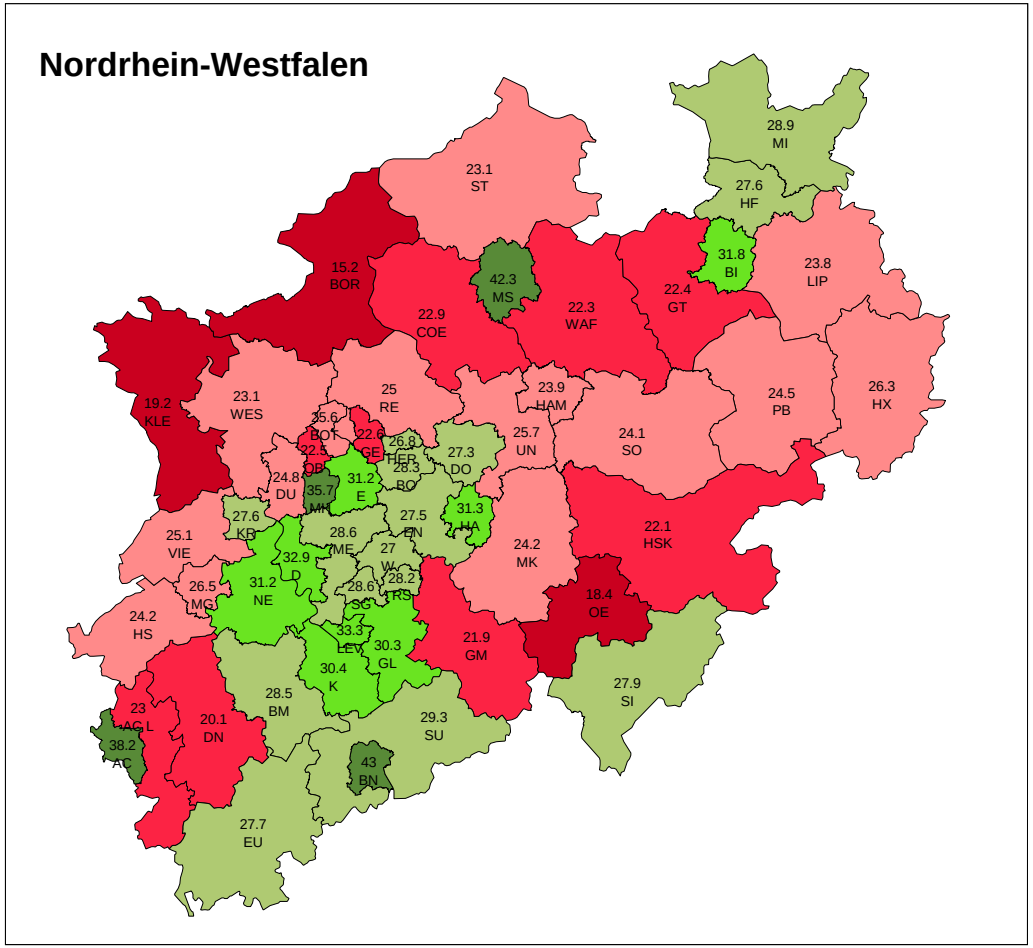
Kreisgrenzen

Datenquelle: LDS NRW

© Bezirksregierung Detmold 2008

Karte 9

Die Abiturientenquote wird auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte analysiert, weil in vielen kleinen Gemeinden keine Schulen vorhanden sind, die bis zum Abitur führen. Die Abiturientenquoten sind in den Kreisen Borken, Wesel, Kleve, Märkischer Kreis, Hochsauerlandkreis und im Kreis Gütersloh sowie in Gelsenkirchen Bottrop und Oberhausen gering.



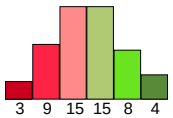
Deutsche männliche Schulabgänger (ohne Aussiedler-Schüler) mit Hochschulreife im Jahr 2006 in Prozent

NRW	26,7
RB Düsseldorf	27,4
RB Köln	29,0
RB Münster	23,8
RB Detmold	26,3
RB Arnsberg	25,8

Klassen

- 15,2 <= 20.0
- 20.0 <= 23.0
- 23.0 <= 26.7
- 26.7 <= 30.0
- 30.0 <= 35.0
- 35.0 <= 43,0

Häufigkeiten



0 30 60 km

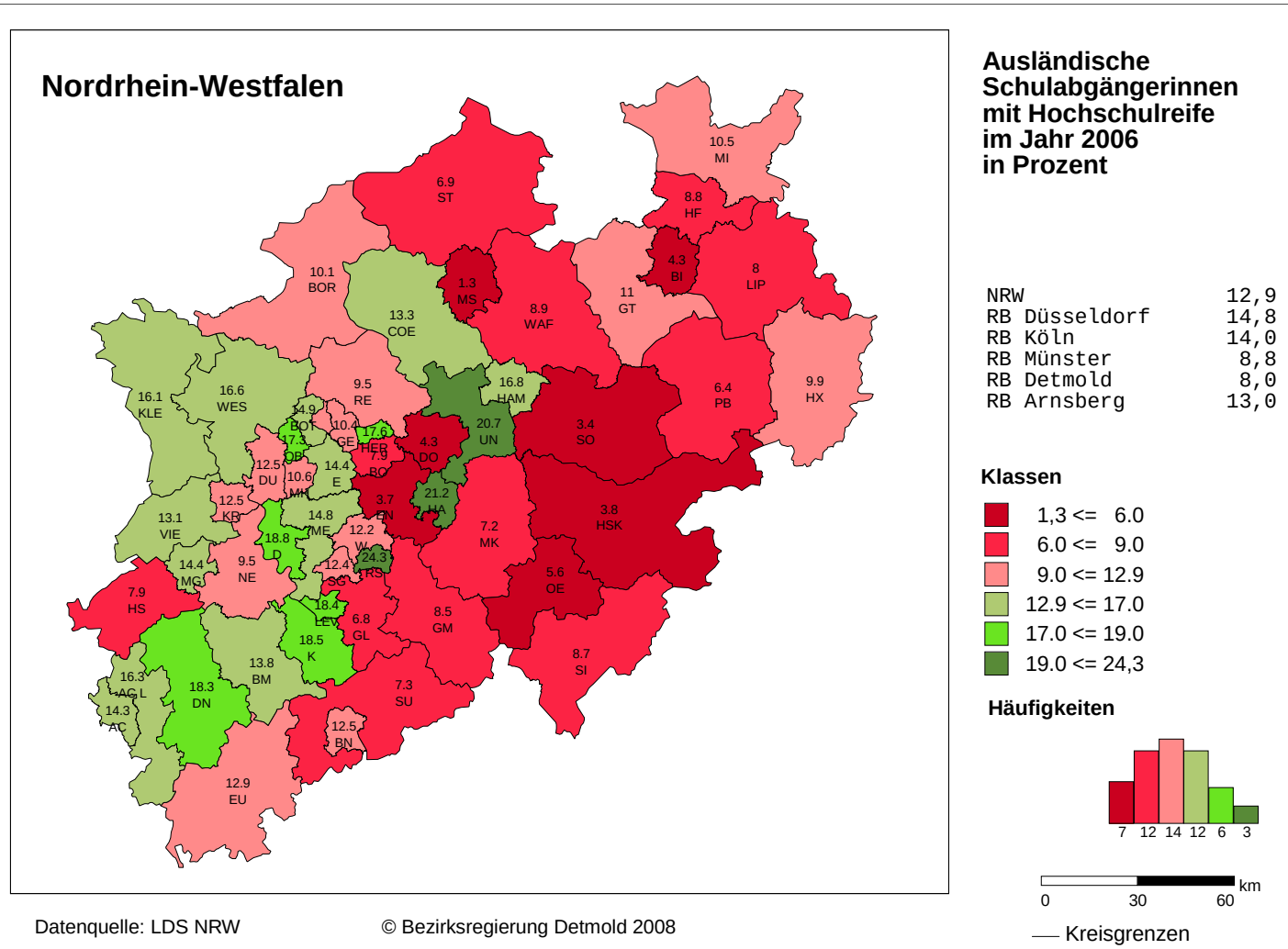
— Kreisgrenzen

Datenquelle: LDS NRW

© Bezirksregierung Detmold 2008

Karte 10

Das regionale Verteilungsmuster ist bei den deutschen Jungen ähnlich wie bei den deutschen Mädchen. In OWL ist die Abiturientenquote in den Kreisen Gütersloh, Paderborn, Höxter und Lippe nur unterdurchschnittlich hoch.



Ausländische Schulabgängerinnen mit Hochschulreife im Jahr 2006 in Prozent

NRW	12,9
RB Düsseldorf	14,8
RB Köln	14,0
RB Münster	8,8
RB Detmold	8,0
RB Arnsberg	13,0

Klassen

- 1,3 <= 6.0
- 6.0 <= 9.0
- 9.0 <= 12.9
- 12.9 <= 17.0
- 17.0 <= 19.0
- 19.0 <= 24,3

Häufigkeiten

0 30 60 km

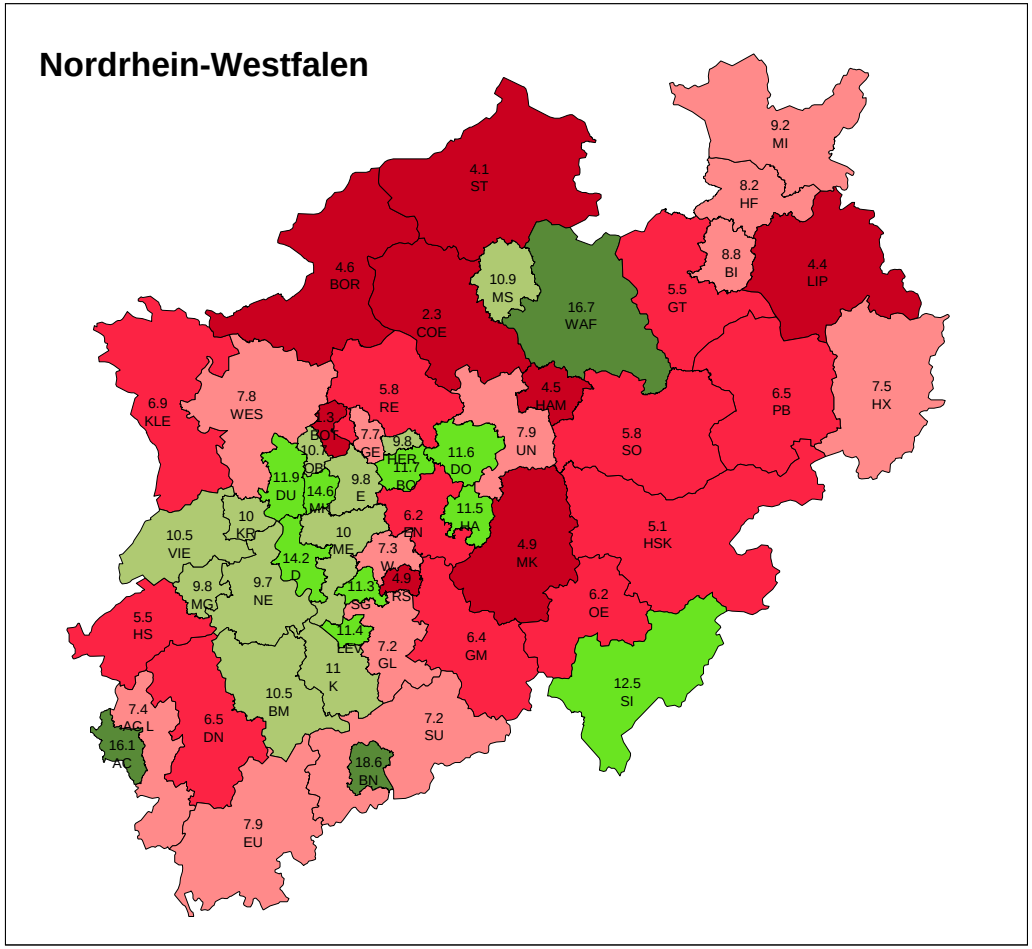
— Kreisgrenzen

Datenquelle: LDS NRW

© Bezirksregierung Detmold 2008

Karte 11

Ausländische Schülerinnen erreichen in Westfalen und Lippe nur sehr niedrige Abiturientenquoten. In Remscheid ist die Quote beispielsweise fünfmal so hoch wie in Bielefeld.



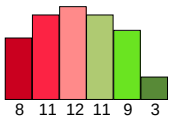
Ausländische männliche Schulabgänger mit Hochschulreife im Jahr 2006 in Prozent

NRW	9,4
RB Düsseldorf	10,4
RB Köln	10,4
RB Münster	7,1
RB Detmold	7,2
RB Arnsberg	8,6

Klassen

- 1,3 <= 5.0
- 5.0 <= 7.0
- 7.0 <= 9.4
- 9.4 <= 11.0
- 11.0 <= 15.0
- 15.0 <= 18,6

Häufigkeiten



0 30 60 km

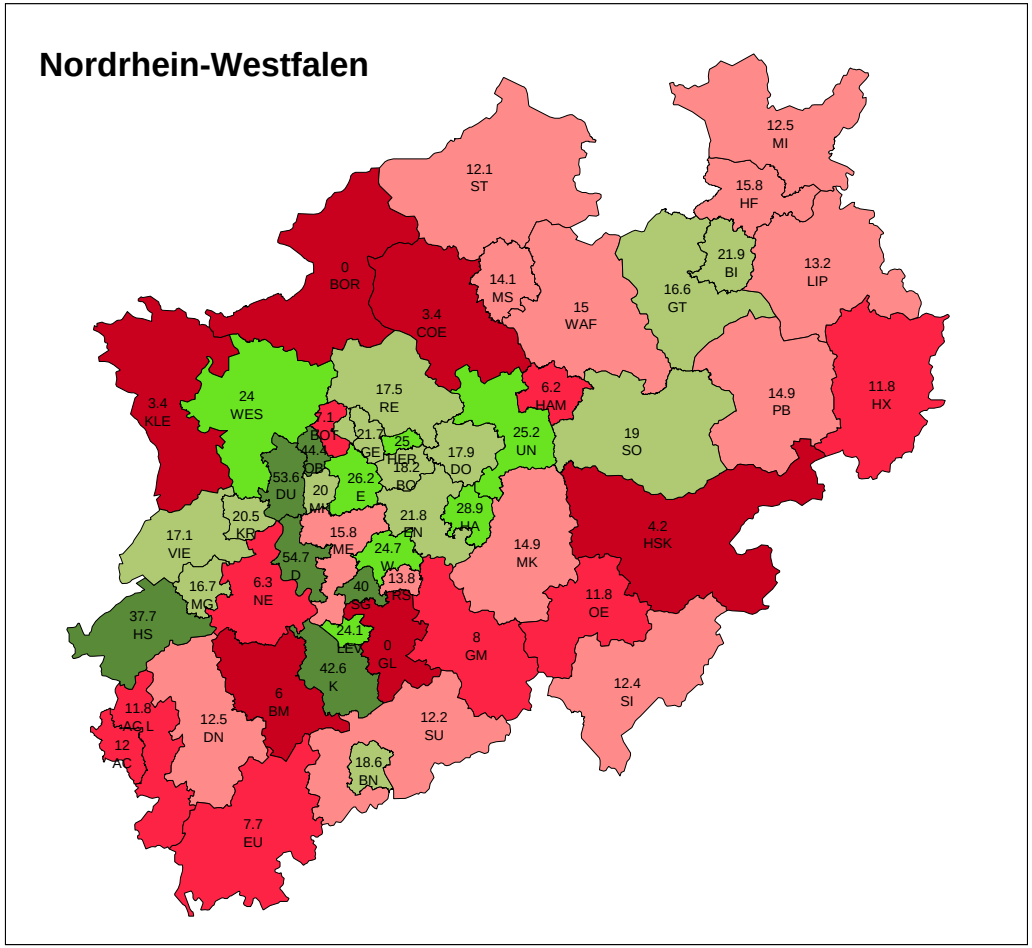
— Kreisgrenzen

Datenquelle: LDS NRW

© Bezirksregierung Detmold 2008

Karte 12

Bei den ausländischen Jungen ist die Abiturientenquote in Bonn, Kreis Warendorf und in Aachen am höchsten. Der Kreis Lippe weist zusammen mit 7 anderen Kreisen bzw. kreisfreien Städten eine sehr niedrige Quote auf.



Aussiedler-Schulabgängerinnen mit Hochschulreife im Jahr 2006 in Prozent

NRW	16,1
RB Düsseldorf	22,0
RB Köln	16,6
RB Münster	12,1
RB Detmold	14,9
RB Arnsberg	16,3

Klassen

- 0 <= 6.0
- 6.0 <= 12.0
- 12.0 <= 16.1
- 16.1 <= 22.0
- 22.0 <= 30.0
- 30.0 <= 54,7

Häufigkeiten

6 9 13 13 7 6

0 30 60 km

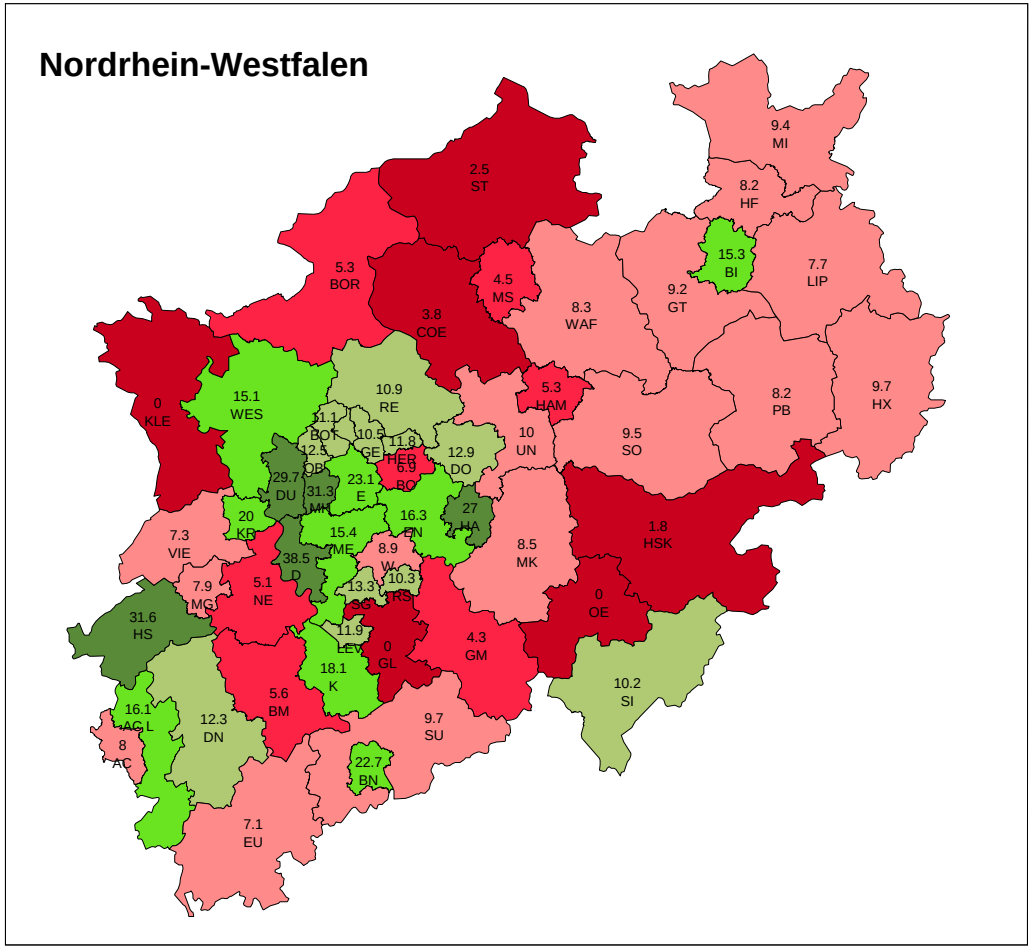
— Kreisgrenzen

Datenquelle: LDS NRW

© Bezirksregierung Detmold 2008

Karte 13

Die höchsten Abiturientenquoten erreichen die Aussiedler-Schülerinnen in Gebietskörperschaften im Rheinland, wo wenig Aussiedler wohnen. In den Hochburgen der Aussiedleraufnahme (Kreise Minden-Lübbecke, Lippe und Paderborn) sind sie dagegen unterdurchschnittlich. In denjenigen ländlichen Kreisen, in denen wenig Aussiedler leben, sind die Abiturientenquoten noch geringer.



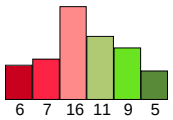
Männliche Aussiedler-Schulabgänger mit Hochschulreife im Jahr 2006 in Prozent

NRW	10,1
RB Düsseldorf	14,5
RB Köln	12,4
RB Münster	6,0
RB Detmold	9,4
RB Arnsberg	9,2

Klassen

- 0 <= 4.0
- 4.0 <= 7.0
- 7.0 <= 10.1
- 10.1 <= 15.0
- 15.0 <= 24.0
- 24.0 <= 38,5

Häufigkeiten



0 30 60 km

Kreisgrenzen

Datenquelle: LDS NRW

© Bezirksregierung Detmold 2008

Karte 14

Das regionale Verteilungsmuster der Abiturientenquoten der Aussiedler-Jungen ist ähnlich wie bei den Aussiedler-Mädchen. Im Regierungsbezirk Detmold erreichen die Aussiedler-Jungen in Bielefeld eine überdurchschnittlich hohe Abiturientenquote.

4.4 Ausbildungsstellenmarkt OWL

Tabelle 3

Gesamtangebot und Gesamtnachfrage 2006 und 2007										
	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge		Noch nicht vermittelte Bewerber		Unbesetzte Plätze		Gesamtnachfrage		Gesamtangebot	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Arbeitsamtsbezirke										
Bielefeld	5.173	6.078	682	517	103	22	5.855	6.595	5.276	6.100
Detmold	2.089	2.517	272	299	26	32	2.361	2.816	2.115	2.549
Herford	3.801	4.365	682	527	33	95	4.483	4.892	3.834	4.460
Paderborn	3.229	3.862	393	263	56	158	3.622	4.125	3.285	4.020
Ostwestfalen-Lippe	14.292	16.822	2.029	1.606	218	307	16.321	18.428	14.510	17.129
Land NRW	115.671	132.032	10.537	7.335	2.461	2.978	126.208	139.367	118.132	135.010
Westdeutschland	452.215	500.816	33.237	20.546	13.556	15.953	485.452	521.362	465.771	516.769
Ostdeutschland	123.938	125.098	16.240	8.551	1.835	2.338	140.178	133.649	125.773	127.436
Bundrepublik Deutschland	576.153	625.914	49.487	29.102	15.401	18.359	625.640	655.016	591.554	644.273

Tabelle 4

Gesamtangebots-Nachfrage-Relation 2006 und 2007							
	Angebot an Ausbildungsverträgen		Nachfrage nach Ausbildungs-verträgen		Angebots-Nachfrage-Relation in %		
	2007	Veränd.z. Vorjahr %	2007	Veränd.z. Vorjahr %	2006	2007	Veränd.z. Vorjahr in Prozentpunkten
Arbeitsamtsbezirke							
Bielefeld	6.100	15,6	6.595	12,6	90,1	92,5	2,6
Detmold	2.549	20,5	2.816	19,3	89,6	90,5	1,0
Herford	4.460	16,3	4.892	9,1	85,5	91,2	6,6
Paderborn	4.020	22,4	4.125	13,9	90,7	97,5	7,5
Ostwestfalen-Lippe	17.129	18,0	18.428	12,9	88,9	93,0	4,6
Land NRW	135.010	14,3	139.367	10,4	93,6	96,9	3,5
Westdeutschland	516.769	10,9	521.362	7,4	95,9	99,1	3,3
Ostdeutschland	127.436	1,3	133.649	-4,7	89,7	95,4	6,3
Bundrepublik Deutschland	644.273	8,9	655.016	4,7	94,6	98,4	4,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Bundesinstitut für Berufsbildung , Erhebung zum 30. September

Tabelle 5

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2007 nach Wirtschaftsbereichen							
		davon im Bereich (Anteil) :					
Arbeitsamtsbezirk	Anzahl insgesamt	Industrie und Handel	Handwerk	Öffentlicher Dienst	Landwirt-schaft	Freie Berufe	Hauswirt-schaft
Bielefeld	6.078	61,0	28,0	1,4	1,6	7,4	0,6
Detmold	2.517	59,9	26,6	2,5	2,3	7,7	1,1
Herford	4.365	58,9	28,3	1,9	2,2	6,9	1,7
Paderborn	3.862	54,0	34,0	1,8	2,7	6,6	1,0
Ostwestfalen-Lippe	16.822	58,7	29,3	1,8	2,1	7,1	1,0
Land NRW	132.032	59,4	27,5	2,0	2,1	8,5	0,6
Westdeutschland	500.816	57,8	29,5	2,0	2,3	7,8	0,6
Ostdeutschland	125.098	62,4	25,7	2,6	3,6	4,4	1,2
Bundrepublik Deutschland	625.914	58,7	28,7	2,1	2,5	7,1	0,7

Tabelle 6

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Wirtschaftsbereichen Veränderung 2006-2007 in Prozent							
		davon im Bereich :					
Arbeitsamtsbezirk	Anzahl insgesamt	Industrie und Handel	Handwerk	Öffentlicher Dienst	Landwirt-schaft	Freie Berufe	Hauswirt-schaft
Bielefeld	17,5	18,6	24,3	-13,7	-6,7	5,2	-21,7
Detmold	20,5	24,5	24,1	-24,4	62,9	-7,2	107,7
Herford	14,8	16,5	14,8	-4,7	25,6	5,6	11,9
Paderborn	19,6	15,7	32,7	1,5	22,6	7,1	-20,8
Ostwestfalen-Lippe	17,7	18,3	23,8	-10,9	17,9	3,5	1,1
Land NRW	14,1	14,6	17,5	-8,8	11,5	9,2	1,1
Westdeutschland	10,7	11,7	12,1	-5,8	3,5	6,1	8,3
Ostdeutschland	0,9	0,2	3,9	-1,5	-6,1	3,7	-5,0
Bundrepublik Deutschland	8,6	9,1	10,5	-4,8	0,6	5,8	3,6

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung , Erhebung zum 30. September

Tabelle 7

Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt 1996 bis 2007 in Ostwestfalen-Lippe

Merkmal	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge - Ende September	14.100	14.930	15.888	16.386	16.714	15.998	14.229	13.554	14.381	13.513	14.292	16.822
davon:												
Industrie und Handel	6.342	6.956	7.632	8.137	8.429	8.410	7.333	7.211	7.966	7.641	8.344	9.870
Handwerk	5.584	5.729	5.958	5.967	5.876	5.205	4.600	4.300	4.357	3.882	3.977	4.922
Öffentlicher Dienst	326	360	329	330	388	377	354	317	339	321	338	301
Landwirtschaft	284	364	395	387	333	300	286	302	335	280	302	356
Freie Berufe	1.419	1.342	1.391	1.391	1.496	1.518	1.479	1.276	1.197	1.201	1.157	1.197
Hauswirtschaft	145	179	183	174	192	188	177	148	187	188	174	176
Seeschiffahrt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen	1.005	861	751	703	808	679	483	326	242	227	218	307
Gesamtangebot	15.105	15.791	16.639	17.089	17.522	16.677	14.712	13.880	14.623	13.740	14.510	17.129
Beim AA gemeldete Berufsausbildungsstellen	13.918	14.718	14.920	15.538	16.173	16.239	14.492	12.867	12.498	11.218	10.416	11.979
Noch nicht vermittelte Bewerber	531	992	676	596	620	700	778	1.487	1.467	1.840	2.029	1.606
Gesamtnachfrage	14.631	15.922	16.564	16.982	17.334	16.698	15.007	15.041	15.848	15.353	16.321	18.428
Beim AA gemeldete Bewerber	13.824	15.879	16.852	17.321	17.527	16.738	15.945	16.416	18.140	19.648	20.956	21.085
Angebots-Nachfrage-Relation in %	103,2	99,2	100,5	100,6	101,1	99,9	98,0	92,3	92,3	89,5	88,9	93,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Bundesinstitut für Berufsbildung , Erhebung zum 30. September

Diagramm 1

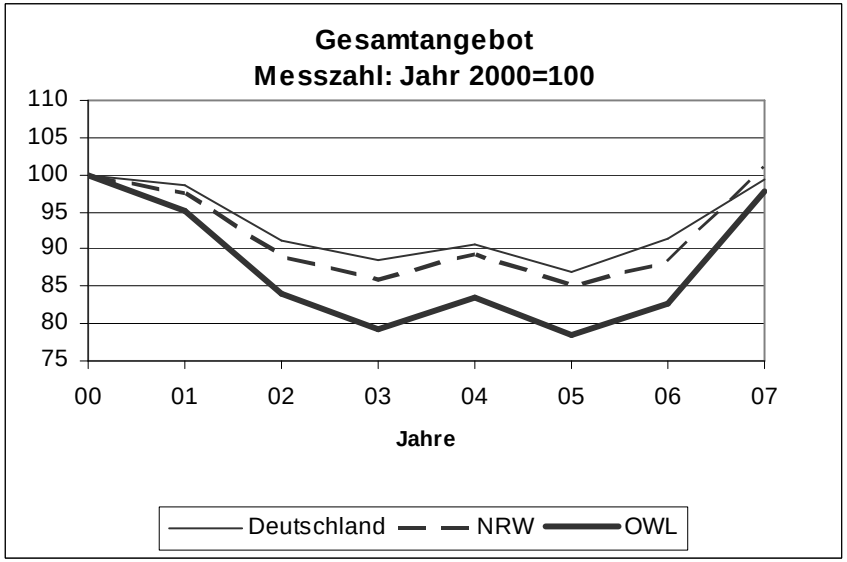


Diagramm 2

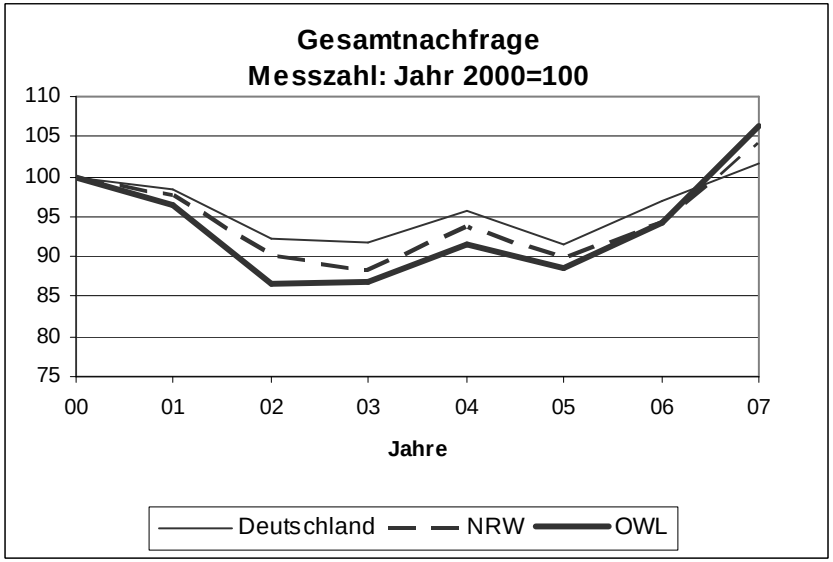


Diagramm 3

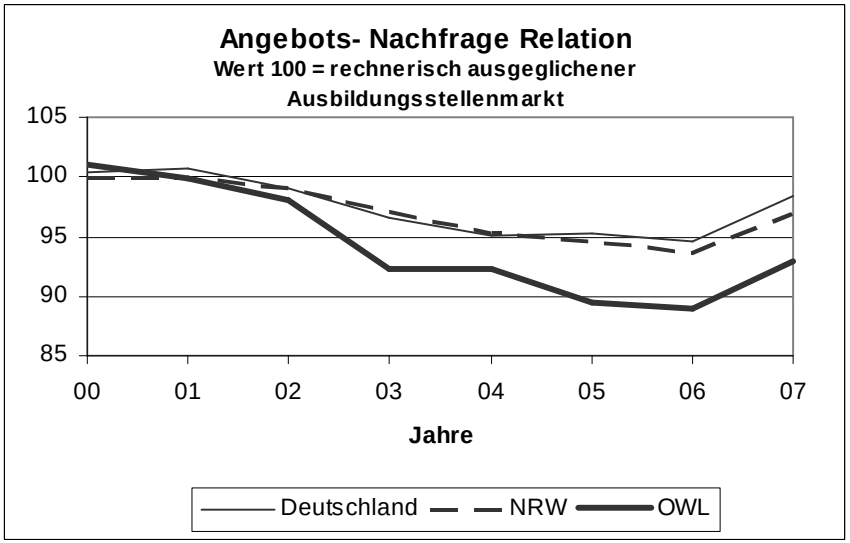


Tabelle 8

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2007 nach Wirtschaftsbereichen							
		davon im Bereich (Anteil) :					
Arbeitsamtsbezirk	**Anzahl insgesamt**	**Industrie und Handel**	**Handwerk**	**Öffentlicher Dienst**	**Landwirt-schaft**	**Freie Berufe**	**Hauswirt-schaft**
Bielefeld	6.078	61,0	28,0	1,4	1,6	7,4	0,6
Detmold	2.517	59,9	26,6	2,5	2,3	7,7	1,1
Herford	4.365	58,9	28,3	1,9	2,2	6,9	1,7
Paderborn	3.862	54,0	34,0	1,8	2,7	6,6	1,0
Ostwestfalen-Lippe	16.822	58,7	29,3	1,8	2,1	7,1	1,0
Land NRW	132.032	59,4	27,5	2,0	2,1	8,5	0,6
Westdeutschland	500.816	57,8	29,5	2,0	2,3	7,8	0,6
Ostdeutschland	125.098	62,4	25,7	2,6	3,6	4,4	1,2
Bundrepublik Deutschland	625.914	58,7	28,7	2,1	2,5	7,1	0,7

Tabelle 9

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Wirtschaftsbereichen Veränderung 2006-2007 in Prozent							
		davon im Bereich :					
Arbeitsamtsbezirk	**Anzahl insgesamt**	**Industrie und Handel**	**Handwerk**	**Öffentlicher Dienst**	**Landwirt-schaft**	**Freie Berufe**	**Hauswirt-schaft**
Bielefeld	17,5	18,6	24,3	-13,7	-6,7	5,2	-21,7
Detmold	20,5	24,5	24,1	-24,4	62,9	-7,2	107,7
Herford	14,8	16,5	14,8	-4,7	25,6	5,6	11,9
Paderborn	19,6	15,7	32,7	1,5	22,6	7,1	-20,8
Ostwestfalen-Lippe	17,7	18,3	23,8	-10,9	17,9	3,5	1,1
Land NRW	14,1	14,6	17,5	-8,8	11,5	9,2	1,1
Westdeutschland	10,7	11,7	12,1	-5,8	3,5	6,1	8,3
Ostdeutschland	0,9	0,2	3,9	-1,5	-6,1	3,7	-5,0
Bundrepublik Deutschland	8,6	9,1	10,5	-4,8	0,6	5,8	3,6

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung , Erhebung zum 30. September